

GESCHICHTE ERINNERN  
VERANTWORTUNG LERNEN  
VERSÖHNUNG LEBEN



Der Garnisonkirchturm in Potsdam

**Zwei Jahrzehnte Projektgeschichte**

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Geleitwort</b> .....	<b>3</b>	<b>2016</b> .....	<b>17</b>
<b>Das Projekt</b> .....	<b>4</b>	<b>2017</b> .....	<b>22</b>
<b>Der Bau</b> .....	<b>6</b>	<b>2018</b> .....	<b>28</b>
<b>Momente des Wiederaufbaus</b> .....	<b>8</b>	<b>2019</b> .....	<b>32</b>
<b>1990–2003</b> .....	<b>8</b>	<b>2020</b> .....	<b>38</b>
<b>2004</b> .....	<b>9</b>	<b>2021</b> .....	<b>43</b>
<b>2005–2012</b> .....	<b>10</b>	<b>2022</b> .....	<b>45</b>
<b>2013</b> .....	<b>11</b>	<b>2023</b> .....	<b>48</b>
<b>2014</b> .....	<b>12</b>	<b>Ehrenamt und Unterstützung</b> .....	<b>50</b>
<b>2015</b> .....	<b>14</b>	<b>Über uns</b> .....	<b>51</b>



Fotos: SGP, FWG



## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

mit dieser Broschüre möchten wir Sie auf eine Reise durch die vergangenen Jahre mitnehmen, in denen der erste Bauabschnitt unseres Wiederaufbauprojekts, der Turm der Garnisonkirche Potsdam, zunehmend Gestalt angenommen hat.

In welcher Weise an diesem Ort um Antworten auf wichtige Fragen aus unserer Geschichte gerungen wird, ist aus dem Inhalt dieser Broschüre ablesbar. Die Vielfalt des Programms zeigt die inhaltliche Dimension dieses Lernorts. Informationen zur Geschichte der Garnisonkirche finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.garnisonkirche-potsdam.de](http://www.garnisonkirche-potsdam.de).

Als die Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche Potsdam e.V. (FWG) 2004 gegründet wurde, hatte der Wunsch nach einer Wiedererrichtung dieses geschichtsträchtigen Gotteshauses schon einen längeren Vorlauf. In Potsdam wurden 1990 mit einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung die Weichen dafür gestellt. Von Anfang an hat diese Idee viel Zuspruch, Spendenbereitschaft und einen lebhaften Diskurs über das Pro und Contra der Rekonstruktion erfahren.

Die deutliche Ablehnung inhaltlicher Forderungen der „Traditionsgemeinschaft Potsdamer Glockenspiel“ hat Klarheit geschaffen und den Weg frei gemacht für das Friedens- und Versöhnungsforum, für das sich seit dem Ruf aus Potsdam, der Gründung der FWG und der Stiftung

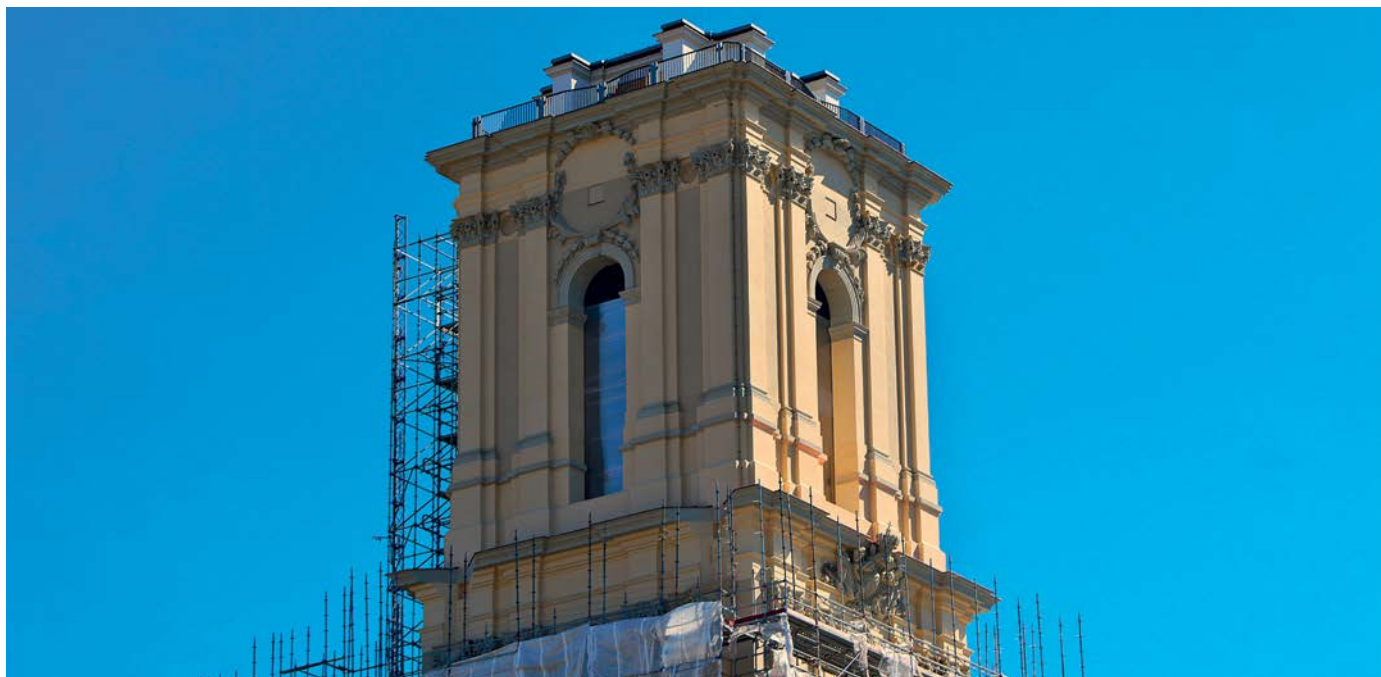
Garnisonkirche Potsdam sowie der Bildung der Profilkirche am Ort viele Menschen – ganz überwiegend ehrenamtlich – engagieren. Geschichte erinnern – Verantwortung lernen – Versöhnung leben, dieser Dreiklang ist die Grundlage unserer Arbeit.

Inzwischen ist das eindrucksvolle und spannende Baugeschehen nicht nur von der Straße aus sichtbar, sondern durch Führungen über die Baustelle direkt erlebbar. Der Turm der Garnisonkirche wird sichtbar als barockes Kulturdenkmal, Kirche und Demokratieforum.

Sie können sich mit Ihren Erfahrungen und Talenten direkt in die Arbeit an der Garnisonkirche einbringen. Unterstützen Sie uns durch Ihre ehrenamtliche Mitarbeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen des Nagelkreuzentrums Potsdam! Sie können aber auch finanziell dazu beitragen, dass der Bau in seiner vollen historischen Schönheit vollendet werden kann.

Zu allen Fragen und Möglichkeiten der Beteiligung stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Wir sind dankbar für Ihre Unterstützung an diesem Wiederaufbauprojekt, sodass wir gemeinsam einen einmaligen Ort des Lernens, der Demokratie und des Friedens schaffen.

Ihr Team von Stiftung, Profilkirche und Fördergesellschaft



Garnisonkirchturm mit Aussichtsplattform im Mai 2023  
Foto: Gerhard Alwin



# Das Projekt

## Der Inhalt

Die ehemalige Leerstelle am Ort der Garnisonkirche ist durch die Arbeit in der temporären Nagelkreuzkapelle eine Lehrstelle für Frieden, Versöhnung und Demokratie geworden. Zum Nachdenken und Mitdenken kommen nicht nur Potsdamer\*innen, sondern auch Tourist\*innen und Lerngemeinschaften aus dem In- und Ausland, Gäste, Schulklassen oder Konfirmand\*innengruppen aus Potsdam, Berlin und dem Brandenburger Umland.

Die Garnisonkirche Potsdam reflektiert die deutsche Geschichte der vergangenen drei Jahrhunderte in vielen ihrer Facetten. Kaum ein kirchlich geprägter Ort in Deutschland ist so intensiv mit Aufstieg und Fall, menschlicher Leistung und Versagen behaftet wie diese Kirche. Gerade deshalb eignet sich der Wiederaufbau des Turms der Garnisonkirche in besonderer Weise, Geschichte zu erinnern, zu reflektieren, daraus zu lernen.

Um dieses Ziel zu erreichen, finden regelmäßig Veranstaltungen an historischen Jahrestagen und Gedenkandachten statt. Die Ausstellung im Turm soll genauso wie die Veranstaltungen dabei helfen, historische Zusammenhänge und Wirkungen besser zu verstehen und ihre gegenwärtige Bedeutungskraft zu erschließen. Deshalb werden an diesem Ort die geschichtlichen Bögen von der Grundsteinlegung der Kirche im 17. Jahrhundert bis zu den Ereignissen während der DDR-Zeit und darüber hinaus bis in die Gegenwart gespannt.

Verantwortung lernen wir, indem wir angesichts schuldbehafteter Geschichte gemeinsam überlegen: Wo sind wir heute gefordert? Wie viel Widerstand ist in unserer heutigen Gesellschaft gefragt? Was sind unsere Aufgaben in einer Demokratie? Schon jetzt bestärkt die Bildungsarbeit in

der Nagelkreuzkapelle Besucher\*innen darin, dass Menschen gegen Krieg und Gewalt, gegen Diktatur und Machtmissbrauch, gegen Stigmatisierung und Ausgrenzung zusammenstehen und den Weg des Friedens, der Demokratie und der Aussöhnung gemeinsam beschreiten können. Im Rahmen einer reflektierten Bildungsarbeit beschäftigen sich generationsübergreifend Menschen in Workshops und Bildungsprojekten mit der heutigen Verantwortung, Demokratie und Frieden zu sichern.

Versöhnung leben wir im Nachdenken über die Frage, wo heute Konflikte in unserer Gesellschaft versöhnt werden müssen und mit einem breiten Angebot von spirituellen Impulsen, angefangen bei Gottesdiensten und Friedensgebeten bis hin zu interkonfessionellen oder interreligiösen Zusammenkünften. Die ehemalige Potsdamer Garnisonkirche war eine Militärkirche. Der wiederaufgebaute Turm soll im Sinne der Konversion ein Ort des Friedens und der Versöhnung werden. Dieser Ort ist deshalb seit 2004 Nagelkreuzzentrum. Er ist in das europäische und weltweite Netzwerk eingebunden – und ist damit Teil dieser weltweiten Topografie des Friedens und der Versöhnung. Wir bieten einen offenen Raum für Menschen verschiedener Herkunft, aller Religionen und Weltanschauungen und laden mit niederschweligen Angeboten ein, christliche Religion zu (er)leben. In Absprache mit den anderen Potsdamer Gemeinden findet bei uns der Gottesdienst am Samstagabend statt und ist damit ein zusätzliches Angebot in der Reihe der Gottesdienste in der Stadt. Um das besondere Profil des Ortes abzubilden, feiern wir die Gottesdienste mit einem jeweiligen Schwerpunkt, der wöchentlich wechselt: ‚Krieg und Frieden‘, ‚Religion und Gesellschaft‘, ‚Transformationskultur (Musik und Poesie mit Abendmahl)‘ und ‚Versöhnung leben?‘. Alle Texte und Lesungen sind auf diese Schwerpunkte abgestimmt, richten sich aber auch nach dem Kirchenjahr.



Gottesdienste: Sonntagsauftakt. Gottesdienst immer samstags 18 Uhr



Friedensgebete: Eine Insel im Alltag, immer freitags 12 Uhr.



Seit 2014 finden regelmäßig in der Nagelkreuzkapelle Friedensgebete mit einem spirituellen Impuls und dem Versöhnungsgebet von Coventry statt. Nach der Zerstörung der Kathedrale von Coventry in Großbritannien am 14./15. November 1940 durch deutsche Bombenangriffe ließ der damalige Dompropst Richard Howard die Worte „FATHER FORGIVE“ („Vater vergib“) in die Chorwand der Ruine schreiben. Diese Worte bestimmen das Versöhnungsgebet von Coventry, das konkrete Schuld in unserer Welt benennt. Das Gebet wurde 1958 formuliert und wird seitdem in allen Nagelkreuzzentren der Welt gebetet.

Die Arbeit in der Nagelkreuzkapelle erfolgt nach dem Dreiklang **Geschichte erinnern – Verantwortung lernen – Versöhnung leben** und orientiert sich an den Prioritäten aus der Internationalen Nagelkreuzgemeinschaft in Coventry.

Dazu finden regelmäßig Podiumsgespräche und Veranstaltungen zu gegenwärtig relevanten Themen der Friedensethik und Demokratiebildung statt. Außerdem wird besonderen historischen Ereignissen – wie zum Beispiel dem Tag von Potsdam, der Bücherverbrennung, dem Attentatsversuch auf Hitler, der Bombardierung Potsdams und dem Ende des Zweiten Weltkriegs – mit stadtweiten Friedensandachten und Gottesdiensten in Kooperation mit dem Ansprechpartner für Erinnerungskultur der Landeshauptstadt Potsdam gedacht.

In Workshops und Bildungsangeboten für Schulklassen und Jugendgruppen werden zudem die Themen ‚Verantwortung‘ und ‚Versöhnung‘ unter demokratietheoretischer Perspektive für das konkrete Leben in der Gegenwart greifbarer.



Foto: Stephanie Hochberg



Foto: Gerhard Alwin

Diskussionen und Vorträge: Die Kirche als Diskursraum



Foto: Marian Rother



# Die Planung

## Der Bau

Die reichhaltig vorhandenen Quellen erlauben eine detailgetreue Rekonstruktion der architektonischen Gestalt des Turms sowie der vielfältigen Bauplastik. Die innere Raumkonzeption folgt dagegen einer modernen Gestaltung: Der ursprünglich auf vier massiv gemauerten Pfeilern aufruhende Turm mit seinem Glockenspiel (Carillon) hatte seine primäre Bedeutung als Landmarke und monarchisches Machtsymbol. Darüber hinaus diente der Turmsockel historisch nur als Durchgang ins Kirchenschiff und in die Treppenhäuser.

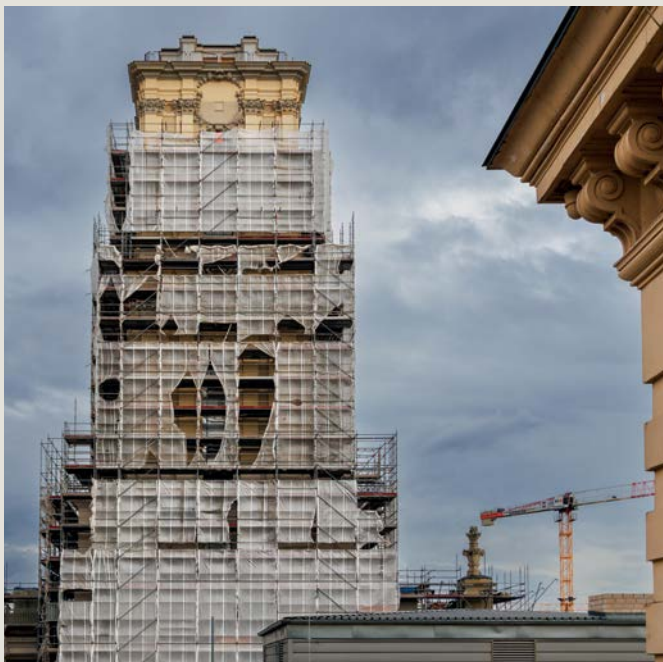
Nun wird dieser Bereich geöffnet, und es entsteht im Turmsockel ein zentraler Kirchenraum, der sich über zwei Stockwerke erstreckt. Insgesamt sind im Turm vier Vollgeschosse mit insgesamt 1.200 qm Nutzfläche geplant. Neben der Ausstellung beinhalten die oberen Etagen auch Büros und Seminarräume.

Da das gesamte Gebäude möglichst vielen Menschen erschließbar sein soll, wird es umfassende Angebote wie Brailleschrift und Spezialführungen für Menschen mit eingeschränkten Wahrnehmungsfähigkeiten geben. Alle Etagen sind schwellenlos mit Aufzügen erreichbar. Diese fahren mit einem Umstieg im Turmschaft bis zur Aussichtsplattform in 57 Metern Höhe, die einen beeindruckenden Rundblick über die Stadt bietet. Darüber, in der Laterne, soll in Anlehnung an das historische erneut ein Glockenspiel installiert werden, dessen Melodien als Friedenscarillon zukünftig den Klangraum im Weltkulturerbe Potsdam prägen werden. Neben den konzertanten Möglichkeiten sollen Friedens- und Freiheitslieder aus aller Welt die in traditioneller Regelmäßigkeit gespielten Melodien „Üb immer Treu und Redlichkeit“ und „Lobe den Herren“ sowie zusätzlich die Melodie „Gib Frieden Herr, gib Frieden“ ergänzen.

Die Stiftung Garnisonkirche sieht sich einem nachhaltigen und rücksichtsvollen Umgang mit den endlichen Ressourcen verpflichtet. Die Verwendung von Geld, Material, der Umgang mit Zeitkapazitäten und den vorhandenen Räumen werden durch den Gedanken der Nachhaltigkeit geprägt. Die Überlegungen zur zukünftigen Gestaltung der Fläche des Kirchenschiffs müssen sich auch am Maßstab der Nachhaltigkeit messen lassen.

Bei dem Wiederaufbau des Turms handelt es sich um eine Kombination von historischer Kontinuität und zeitgemäßer Erneuerung. Das Hauptwerk des Barockbaumeisters Philipp Gerlach wird in historischer Bauweise und mit authentischen Werkstoffen errichtet. Ca. 2,3 Mio. Ziegelsteine wurden gemeinsam mit tragenden und schmückenden Sandsteinelementen vermauert, die Ziegelwände von außen wie im Original verputzt und farblich gefasst. Wie Untersuchungen ergaben, waren die Reste des sechs Meter starken Ziegelfundaments nicht mehr tragfähig.

Heute ruht der Turm auf 38 Bohrpfehlen, teilweise mit Geothermie ausgestattet, die 38 Meter tief in der Erde versenkt sind. Die darauf gelegte, 600 qm große Bodenplatte bildet die Basis der Ziegelarchitektur. Der in den Sandsteinsockel gemeißelte Bibelvers aus dem Lukas-Evangelium „Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens“ weist den zukünftigen Weg. Er ist in den Sprachen Englisch, Französisch, Deutsch, Polnisch und Russisch sichtbar und ist damit die in Stein gemeißelte Wegweisung für den Wiederaufbau und die zukünftige Nutzung des Turms. Die architektonische Planung erfolgte durch das Architekturbüro Hilmer & Sattler und Albrecht in Berlin. Die Gesamtprojektkosten für den ersten Bauabschnitt, den Turm mit allem baulichen Schmuck, mit Läuteglocken, Glockenspiel und Turmhaube, betragen ca. 40 Millionen Euro.



Turm im März 2023 mit beginnendem Gerüstabbau  
Foto: Dr. Peter-Michael Bauers

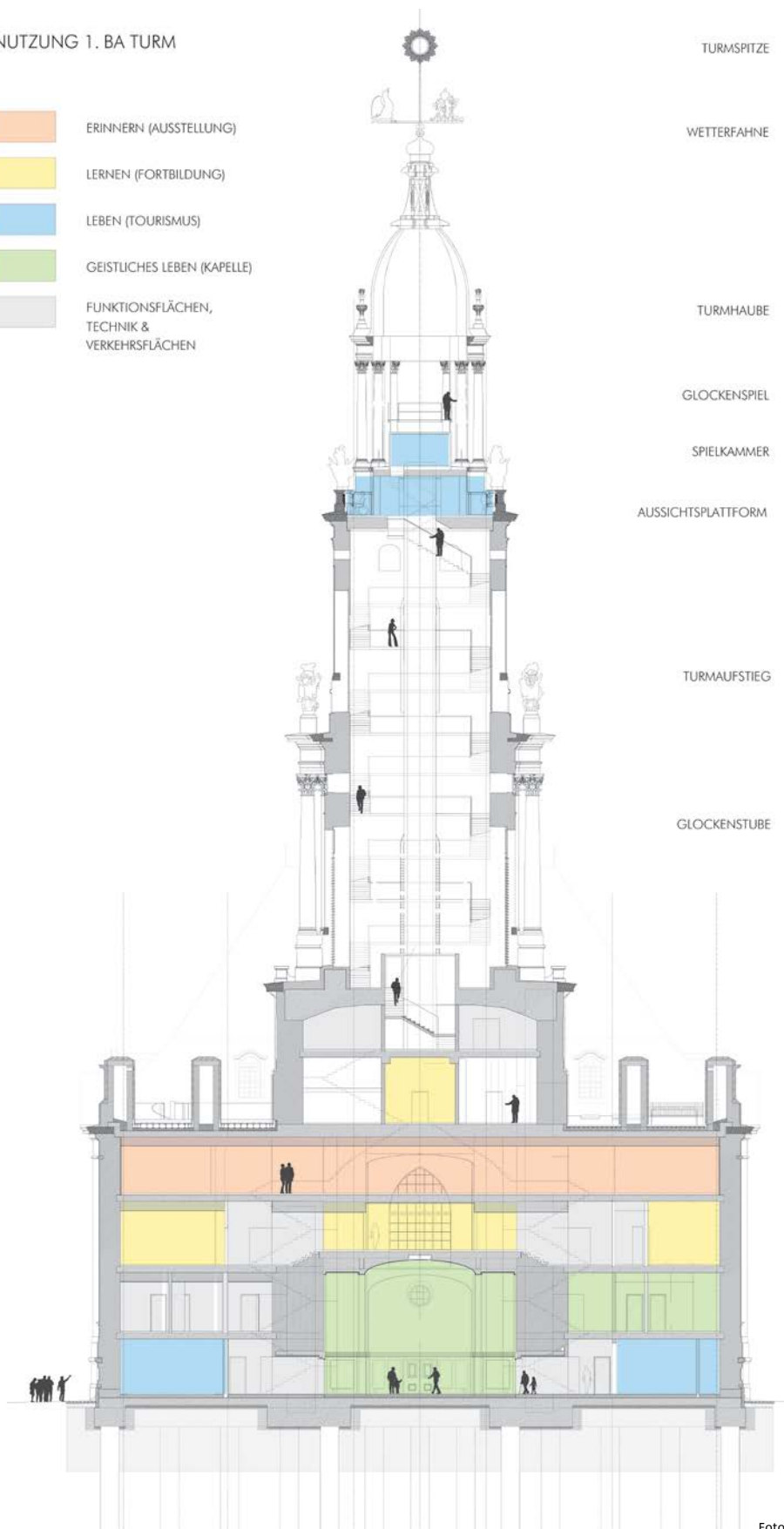


Animation der Kapelle im Turm der Garnisonkirche  
Foto: Arbeitsgemeinschaft Wiederaufbau Garnisonkirche Potsdam – 1. BA Turm



NUTZUNG 1. BA TURM

- ERINNERN (AUSSTELLUNG)
- LERNEN (FORTBILDUNG)
- LEBEN (TOURISMUS)
- GEISTLICHES LEBEN (KAPELLE)
- FUNKTIONSFLÄCHEN,  
TECHNIK &  
VERKEHRSFLÄCHEN



TURMSPITZE

WETTERFAHNE

TURMHAUBE

GLOCKENSPIEL

SPIELKAMMER

AUSSICHTSPLATTFORM

TURMAUFSTIEG

GLOCKENSTUBE

Foto: Arbeitsgemeinschaft Wiederaufbau  
Garnisonkirche Potsdam



# Momente des Wiederaufbaus

## 1990

### Stadtverordnetenversammlung will Wiederaufbau

„Der mögliche Wiederaufbau der Garnisonkirche wird in einer wirtschaftlich gesicherten Zukunft unserer Stadt seinen Platz finden.“ Im Oktober 1990 formuliert die Stadtverordnetenversammlung eine Willenserklärung zum Wiederaufbau der Garnisonkirche. Diese ordnet sich in den Grundsatzbeschluss zur Wiederannäherung an den historischen Stadtgrundriss ein.



## 1991



Foto: Gerhard Alwin

### Nachgebautes Glockenspiel

Am 14. April 1991 wird der Stadt Potsdam von der Traditionsgemeinschaft Potsdamer Glockenspiel e.V. (TPG) ein Nachbau des Glockenspiels der Garnisonkirche geschenkt. Aufgrund unüberbrückbarer inhaltlicher Differenzen lehnen Stadt und Kirche eine Zusammenarbeit mit der Traditionsgemeinschaft beim Wiederaufbau der Garnisonkirche ab. Das 2001 entwickelte Nutzungskonzept der Evangelischen Kirche bildet den Ausgangspunkt für alle Planungen und Aktivitäten an diesem Ort. Die Glocken des geschenkten Glockenspiels werden nicht in den Turm eingebaut. Das Glockenspiel wurde im September 2019 von der Stadt abgeschaltet. Ein Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung Garnisonkirche stellt fest, dass die Inschriften der Glocken „historisch-politisch unzumutbar“ sind. Die Stiftung Garnisonkirche Potsdam steht hinter dieser Feststellung. Im Jahr 2021 wird das Glockenspiel unter Denkmalschutz gestellt.

## 2001

### Nutzungskonzept erarbeitet

Im Juli 2001 stellt die Evangelische Kirche das von einer Arbeitsgemeinschaft der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz verantwortete Nutzungskonzept für den Turm der Garnisonkirche Potsdam vor. Der von den Vikaren Gregor Hohberg und Martin Vogel erarbeitete Ansatz stellt die historische Aufarbeitung und die ausführliche Befassung mit der Frage nach der eigenen Verantwortung für Gegenwart und Zukunft ins Zentrum. Vor allem aber soll der Turm der Garnisonkirche Potsdam ein lebendiger Ort werden, an dem die Einladung an alle Menschen zur Versöhnung hörbar und erlebbar sein wird. Eine enge Zusammenarbeit mit der von Coventry (England) ausgegangenen Internationalen und auch in Deutschland aktiven Nagelkreuzgemeinschaft wird verabredet. Das Nutzungskonzept empfiehlt zudem die Etablierung einer Trägerstruktur, in der Kirche, die Landeshauptstadt Potsdam und das Land Brandenburg zusammenarbeiten können.

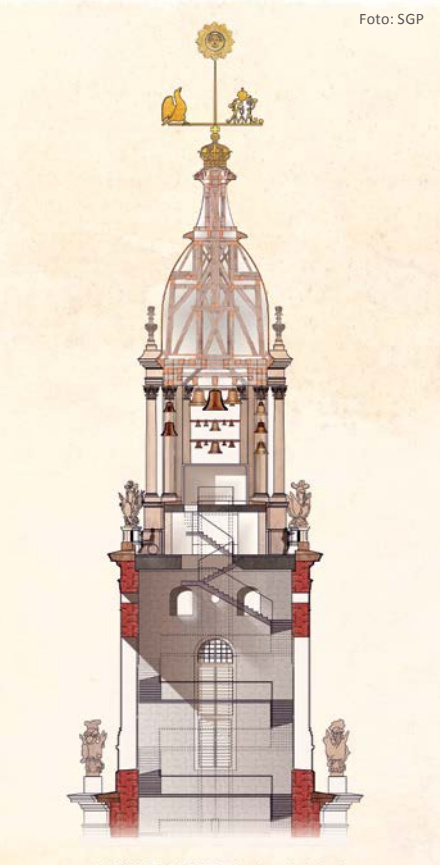


Foto: SGP

## 2003



Foto: Dietmar Horn

### Workshop zum „Tag von Potsdam“

70 Jahre nach dem 21. März 1933 wird im März 2003 vom damaligen Stadtkirchenpfarrer in Potsdam, Martin Vogel, in Zusammenarbeit mit Björn O. Wiede eine Woche des „Öffentlichen Lernens im Alten Rathaus“ mit 80 Jugendlichen und vielen Bürgern veranstaltet. Diskutiert wird bei diesem Bildungsforum auch die Geschichte und Zukunft der Garnisonkirche Potsdam.



2004



Foto: Archiv FWG

### „Ruf aus Potsdam“

„Die Garnisonkirche soll zukünftig als offene Stadtkirche ein Gotteshaus für Suchende und Glaubende werden. Der befreiende Ruf des Evangeliums soll von hier wieder erschallen. In diesem Gotteshaus könnte zukünftig das Gedächtnis geprägt, das Gewissen geschärft und die Zukunft gestaltet werden. Die wieder aufgebaute Kirche soll zu einem Zentrum für Frieden und Versöhnung werden. Unser Aufruf protestiert gegen die ideologisch motivierte Zerstörung Potsdams in der Vergangenheit und bringt zum Ausdruck, dass Menschen gegen Krieg und Gewalt, gegen Diktatur und Zerstörung zusammenstehen.“ Mehr als 100 Persönlichkeiten aus Berlin und Brandenburg unterzeichnen den „Ruf aus Potsdam“, der den Wiederaufbau der Garnisonkirche zum Ziel hat. Schirmherren der Wiederaufbauinitiative sind Bischof Prof. Dr. Wolfgang Huber, Ministerpräsident Matthias Platzeck und Innenminister Jörg Schönbohm.

### Gründung der Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche Potsdam e.V. (FWG)

Potsdamer und Berliner Bürger\*innen gründen auf Initiative des Industrieclubs Potsdam e.V. mit Unterstützung der Evangelischen Landeskirche und der Landeshauptstadt Potsdam die Fördergesellschaft. Ihre Mitglieder fördern den Wiederaufbau durch Spendenakquise sowie durch ehrenamtliche Mitarbeit. Die Finanzierung der Kirche als Friedens- und Versöhnungsort basiert allerdings auf dem Verzicht der Spenden der 1984 gegründeten, rechtskonservativen Traditionsgemeinschaft Potsdamer Glockenspiel e.V.

Gründungsvorsitzender war Dr. Hans-Peter Rheinheimer, dem Johann-Peter Bauer 2006 bis 2008 und Burkhard Franck von 2009 bis 2014 folgten. 2015 wird Prof. Dr. Matthias Dombert Vorsitzender der Fördergesellschaft.



Foto von 2011: Archiv FWG



Foto: SGP

### Übergabe Nagelkreuz

Am 20. Juli 2004 wird der wiederaufzubauenden Potsdamer Garnisonkirche durch den Canonicus der Versöhnungskathedrale von Coventry, Paul Oestreicher, das Nagelkreuz verliehen. Mit der Verleihung an den damaligen Generalsuperintendenten Hans-Ulrich Schulz und der Aufnahme in die Internationale Nagelkreuzgemeinschaft ist zugleich die Verpflichtung verbunden, alles kirchliche Handeln

an diesem Ort in die besondere Versöhnungstradition von Coventry zu stellen. Auch die Arbeit im Turm der Garnisonkirche wird den drei Aufgaben der Nagelkreuzgemeinschaft Rechnung tragen:

- Die Wunden der Geschichte heilen
- Mit Unterschiedenheit leben und die Vielfalt feiern
- Eine Kultur des Frieden bauen



2005

## Grundsteinlegung für den Wiederaufbau

Aus Anlass des 60. Gedenktages des Bombenangriffs auf Potsdam findet unter großer öffentlicher Aufmerksamkeit am Standort der Garnisonkirche ein liturgisch gestalteter Festakt mit der Grundsteinlegung statt.



Foto: Roland Schulze

2008



Foto: SGP

## Feierliche Gründung der Stiftung Garnisonkirche Potsdam (SGP)

Die Gründung der Stiftung Garnisonkirche Potsdam, kurz SGP, wird im Anschluss an einen feierlichen Gottesdienst mit Bischof Prof. Dr. Wolfgang Huber vollzogen. Zweck und Ziel der Stiftung ist der Wiederaufbau der Garnisonkir-

che Potsdam als Ort des Erinnerns, Lernens und Lebens. Durch Eintrag im Grundbuch wird der Stiftung das Grundstück, auf dem die Garnisonkirche Potsdam stand, von der Stadt Potsdam übergeben.

2011



Foto: SGP

## Einweihung der Kapelle

Am 25. Juni 2011 wird die temporäre Kapelle an der Garnisonkirche Potsdam eingeweiht. In einem feierlichen Gottesdienst mit Prof. Dr. Wolfgang Huber und Pfarrerin Juliane Rumpel wird die temporäre Kapelle in Dienst genommen. Seit März 2011 gibt es bereits eine Pfarrstelle am Ort. In der Kapelle werden wöchentlich Gottesdienste und Friedensgebete gefeiert. Daneben gibt es zahlreiche andere Veranstaltungen in der Kapelle.

2012

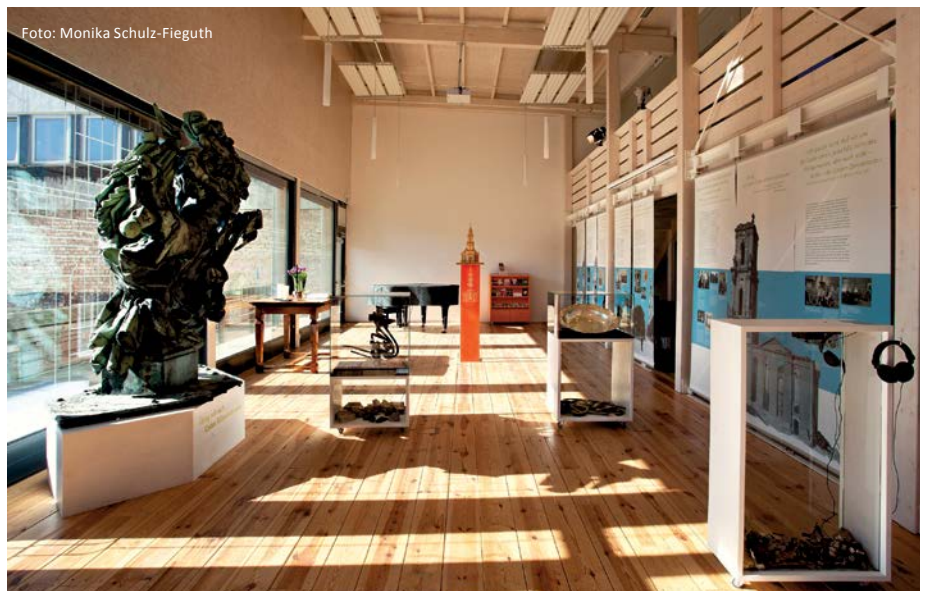


Foto: Monika Schulz-Fieguth

## Ausstellungseröffnung „Fragmente und Perspektiven“

Die Ausstellung zur Garnisonkirche wird im Januar 2012 in der Kapelle eröffnet und zeigt die Geschichte der Garnisonkirche und die Pläne für

ihren Wiederaufbau. Die Ausstellung ist täglich (außer montags) von 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.



2013

Foto: SGP



## Erteilung der Baugenehmigung

„Das verlorene Stadtschloss sowie die verlorene Garnisonkirche werden in ihrem zuletzt dokumentierten historischen Erscheinungsbild neu errichtet. Die lagegetreue Errichtung des Kirchturms der verlorenen Garnisonkirche ist daher von großer Bedeutung, da damit das stadtbildprägendste und stadtgeschichtlich wichtigste Gebäudeensemble im Kern der Residenzstadt wieder vervollständigt wird“, heißt es in der Baugenehmigung.

Am 29. Juli 2013 erteilt die Stadt Potsdam der Stiftung Garnisonkirche die Baugenehmigung für den ersten Bauabschnitt, den Turm der Garnisonkirche. Damit ist eine grundlegende Voraussetzung für den Wiederaufbau der Garnisonkirche gegeben.



Foto von 2019: HSA





## „Deutschstunde“ in der Nagelkreuzkapelle

Vom 7. bis 30. Mai 2013 findet eine Veranstaltungsreihe mit Schüler\*innen der Klassenstufen 9 bis 11 des Potsdamer Humboldt-Gymnasiums statt, bei der Autor\*innen zu Gehör kommen, die bei den Bücherverbrennungen 1933 zum Verstummen gebracht wurden. Im weiteren Verlauf des Schülerprojektes liest der Spiegel-Redakteur Nikolaus Blome aus Kurt Tucholsky, die Jugendschutzaktivistin Julia von Weiler trägt aus Irmgard Keuns »Gilgi« vor, und die Schriftstellerin Grit Poppe berichtet von Erich Kästner, der an der Verbrennung seiner eigenen Bücher teilnahm. Die sich anschließenden Diskussionen der Schüler\*innen spannten einen weiten Bogen von der Vergangenheit zu ganz aktuellen Fragen.

## 2014



Foto: Charlotte 25, Potsdam

## Festakt mit Glockenübergabe

„Die angestrebte Wiedergewinnung dieser Kirche ist ein Sieg der Freiheit.“ Gemeinsam mit der Würth Group lädt die Stiftung Garnisonkirche am 8. Mai 2014 zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft nach Schwanenwerder ein. Der Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Sigmar Gabriel, hält vor den rund 200 Gästen eine Rede, in der er sich für den Wiederaufbau der Garnisonkirche ausspricht und deutlich macht, dass ihre Wiedererrichtung ein Symbol für die Stärke des Glaubens, der Kultur und des Friedens sei. Zudem wird an diesem Abend eine historische Glocke an Dr. Manfred Stolpe als Vertreter der Stiftung und der Fördergesellschaft übergeben. Die Glocke war seit 1945 im Besitz zweier Brüder, die berichten, die Glocke nach dem Luftangriff auf Potsdam in der Ruine der Garnisonkirche entdeckt zu haben.

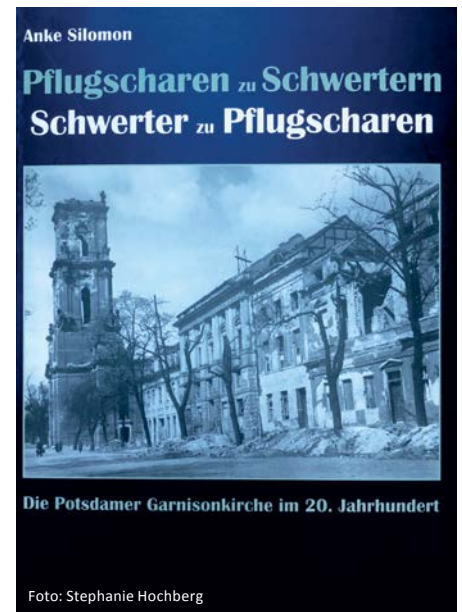


Foto: Stephanie Hochberg

## „Pflugscharen zu Schwertern – Schwerter zu Pflugscharen“

Unter dem Titel „Pflugscharen zu Schwertern – Schwerter zu Pflugscharen“ legt Dr. Anke Silomon 2014 eine umfangreiche Studie zur Geschichte der Garnisonkirche Potsdam im 20. Jahrhundert vor.

Zwischen Missbrauch und Widerstand, Zerstörung und Neubeginn wird die Garnisonkirche zu einem interessanten Gegenstand der Potsdamer Geschichte. Die widersprüchliche Symbolik der Garnisonkirche und deren politische Inanspruchnahme werden in diesem Buch nachvollzogen.

## Einweihung der Wetterfahne

Als eines der größten Einzelbauteile wurde die originalgetreu rekonstruiert Wetterfahne im Beisein des Ehrenkurators der Stiftung, Bundespräsident a.D. Dr. Richard von Weizsäcker, im Mai 2014 am Baufeld aufgestellt. Dort steht sie, bis der Turm fertig ist, um dann auf den rund 90 Meter hohen Turm gehoben zu werden. Die Rekonstruktion der Wetterfahne wird mit Unterstützung der Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche mit Spendengeldern aus einer Erbschaft finanziert.



Foto: SGP





Foto: Privat

### Christopher Clark zu Gast

Auf Einladung der Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche e.V. (FWG) hält der Historiker Prof. Dr. Christopher Clark am 22. Mai 2014 einen Vortrag in Potsdam. Dabei äußert er sich auch zum Wiederaufbau der Garnisonkirche: „Wenn der Wiederaufbau nur wegen des ‚Tags von Potsdam‘ infrage gestellt wird, dann ist das kein zwingender Grund. Die ganze komplexe Geschichte der Kirche auf den Tag von Potsdam zu reduzieren, hieße, die Nazis den Sieg davontragen zu lassen. Das hieße, wir überlassen es den Nazis, die Bedeutung dieser Kirche für immer und ewig zu definieren.“



Foto: SGP

### Namensgebung der Nagelkreuzkapelle

2004 wurde unser Ort durch die Verleihung des Nagelkreuzes aus Coventry zum Nagelkreuzzentrum Potsdam. Regelmäßig wird das Nagelkreuzgebet in Friedensgebeten und Gottesdiensten gebetet. „Die Wunden der Geschichte heilen – mit Unterschiedenheit leben und Vielfalt feiern – eine Kultur des Frieden bauen“ sind die Prioritäten von Coventry. Sie sind die Grundlagen für den Dreiklang: Geschichte erinnern – Verantwortung lernen – Versöhnung leben, der Fundament unserer inhaltlichen Arbeit ist. Am 20. Juli 2014 erfolgt die feierliche Benennung der temporären Kapelle am Baufeld des Garnisonkirchturms als Nagelkreuzkapelle.

Die Predigt hält der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Nikolaus Schneider: „Geschichte erinnern, Verantwortung lernen und Versöhnung leben – dieser Dreiklang möge zukünftig von der Nagelkreuzkapelle und vielleicht eines Tages von der wiedergewonnenen neuen und ganz anderen Garnisonkirche ausgehen.“ Der Gottesdienst wird mitgestaltet vom ehemaligen Leiter des Versöhnungszentrums der Kathedrale von Coventry, Dr. Paul Oestreicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nagelkreuzgemeinschaft, Dr. Oliver Schuegraf, Pfrn. Cornelia Radeke-Engst und dem Dekan der Kathedrale in Coventry, Dean John Witcombe.



Foto: Martin Vogel

### Bürgerbegehren der Kritiker

Aufgrund eines Bürgerbegehrens durch die Initiative „Potsdam ohne Garnisonkirche“, das mit ideologisch aufgeladenen Thesen um Stimmen wirbt, müssen die Stadtverordneten der Stadt Potsdam entscheiden: Der Antrag für eine Auflösung der Stiftung Garnisonkirche Potsdam wird in der Stadtverordnetenversammlung am 30. Juli 2014 mit 8 Ja-, 3 Nein-Stimmen und 27 Enthaltungen angenommen. Das Kuratorium der Stiftung Garnisonkirche, dem der Oberbürgermeister Jann Jakobs als geborenes Mitglied angehört, lehnt diesen Antrag am 15. September 2014 ab. Das Bürgerbegehren der Initiative „Potsdam ohne Garnisonkirche“ wird von Sachbeschädigungen und Farbbeutelattacken begleitet.



Foto: SGP



2015



Foto: SGP

## „Je suis Charlie“

In der Nagelkreuzkapelle Potsdam finden regelmäßig Friedensgebete statt. In aktuellen Notsituationen, wie nach Anschlägen oder Katastrophen, ist die Kapelle ein Ort der gemeinsamen Trauer und des Trostes, in die zu besonderen Gedenk-

gottesdiensten eingeladen wird. So findet auch am 9. Januar 2015 im Beisein des Oberbürgermeisters Jann Jakobs und weiterer Vertreter aus dem öffentlichen Leben eine Gedenkandacht für die Opfer des Terroranschlags in Paris statt.



Foto: FWG

## Präsentation der Spolien

Als unter der SED-Herrschaft die Garnisonkirche im Jahre 1968 gesprengt wurde, ließ die Stadtverwaltung sorgfältig alle Bauteile vernichten, denn die Kirche und der „Geist von Potsdam“ sollten „endgültig verschwinden“. Fast alles wurde beseitigt, bis auf wenige Stücke, die der Stadthistoriker Hartmut Knitter für das Potsdam Museum bergen konnte. Andere, kleinere Teile hatten die Bevölkerung und die Gemeinde bereits nach dem Luftangriff vom 14. April 1945 aus den Trümmern gerettet, versteckt und nach der Wende zurückgegeben. Im Juli 2015 werden bei Ausschachtungsarbeiten am Brauhausberg weitere Gebäudeteile geborgen und als „Spolien“ auf der Baufläche der Garnisonkirche ausgestellt.



Foto: SGP

## Der 25.000ste Besucher

Die Ausstellung Fragmente & Perspektiven zur wechselvollen Geschichte rund um die Garnisonkirche sowie die Nagelkreuzkapelle sind beide in einem provisorischen Containerbau am Bau- feld untergebracht. Das Gästebuch dokumentiert eine erfreuliche Resonanz. Der 25.000ste Besucher erhält eine besondere Würdigung durch Pfarrerin Cornelia Radeke-Engst, Stiftungsvorstand Peter Leinemann und Superintendent Joachim Zehner.

## Gedenkandacht zum „Tag von Potsdam“

Mit einem Gedenkgottesdienst erinnern die Gemeinde und die Stadt Potsdam am 21. März 2015 gemeinsam mit der Deutschen Nagelkreuzgemeinschaft des „Tags von Potsdam“. Oberbürgermeister

Jann Jakobs sagt, der „Handschatz von Potsdam“ vor der Garnisonkirche habe sich im kollektiven Gedächtnis abgespeichert. Am 21. März 1933 hatten sich Reichspräsident Paul von Hindenburg und Reichskanzler Adolf Hitler nach einem Festakt zur Eröffnung des Reichstags vor dem Gotteshaus die Hand zur Verabschiedung gereicht. Die Nationalsozialisten hätten sich, so Jakobs, damals dem demokratischen Geist der Weimarer Republik entgegen- gestellt. Der Beschädigung der Kirche 1945 durch

die Alliierten sei der Krieg der Deutschen vorausgegangen. „Es ist eine unbestrittene Tatsache, dass zuerst der deutsche Bombenterror europäische Städte zerstört hat.“ In der von Pfarrerin Cornelia Radeke-Engst geleiteten Feier überbringt Reverend Dr. Alan McCormack, Pfarrer der von deutschen Bombern zerstörten und später wieder aufgebauten Londoner St. Vedast Church, die Grüße der City of London. Seine Gemeinde habe Wahrheit und Heilung durch den Wiederaufbau erfahren.



Foto: SGP



Foto: Gerhard Alwin





Foto: SGP

## Kunst am Baufeld

Am 9. Mai 2015 wird auf dem Baufeld vor der Nagelkreuzkapelle ein Kunstprojekt von Annette Paul eröffnet: Ein „Rechenzentrum“ aus Kieselsteinen lädt Befürworter\*innen und Kritiker\*innen ein, das absichtslose Harken mit dem Rechen zu üben und sich auf den Ort einzulassen. Für einige Wochen kann man vor Ort einen Re-

chen ausleihen und sich mit dem Boden auseinandersetzen. Die Künstlerin meint: „Den Ort nicht zu beackern hieße, sich nicht dem zu stellen, was offenbar Not tut: sich diesem Ort zu widmen, dessen Geschichte wir noch nicht verarbeitet haben und der uns eine einmalige Chance für Vielfalt bietet. Auf welcher Seite wir hier auch immer stehen.“



Foto: Gerhard Alwin

## Nagelkreuzgemeinde Garnisonkirche Potsdam

Zum Pfingstfest 2015 feiert die „Nagelkreuzgemeinde Garnisonkirche Potsdam“ ihren Geburtstag. Seit 2011 hatte sich am Ort der ehemaligen Garnisonkirche eine Profilkommune gebildet. Zu ihr gehören Menschen, die Mitglieder ihrer Heimatgemeinden bleiben und zugleich die Arbeit unter dem Dreiklang „Geschichte erinnern, Verantwortung lernen, Versöhnung leben“ an diesem Ort unterstützen. Viele von ihnen gehören zu einer Gemeinde aus der Ökumene, manche sind (noch) keine Kirchenmitglieder. Sie kommen aus Potsdam und Berlin, manche jedoch aus dem gesamten Bundesgebiet oder auch aus dem Ausland und tragen sich in das Gemeindefeld ein.



Foto: SGP

## Diskussion in der Nagelkreuzkapelle „Der Fall der Garnisonkirche 1968“

Im September 2015 gibt es in der Nagelkreuzkapelle eine Diskussion zum Thema „Der Fall der Garnisonkirche 1968“. Es diskutieren der Berliner Journalist Matthias Grünzig und der Potsdamer Kirchenhistoriker Andreas Kitschke. Dabei geht es auch um die Frage, welche Haltung die Evangelische Kirche vor der Sprengung des Turms zu einem Wiederaufbau der Garnisonkirche einnahm.

## Originale Kanzel

Die Gemeinde präsentiert am 24. Juli 2015 sakrale Ausstattungsgegenstände der nach dem Krieg in der Ruine des ehemaligen Garnisonkirchturms eingerichteten Kapelle. Der hölzerne Taufschalenträger, die Kanzel und eine Anschlagtafel für Lieder sind Eigentum der Potsdamer Heilig-Kreuz-Gemeinde. Sie hatte diese Gegenstände vor der Sprengung der Garnisonkirche 1968 geborgen. Die Gemeinde im Turm der Garnisonkirche zählte nach dem Krieg noch etwa 1200 Mitglieder und war sehr aktiv. Im Kirchenraum hatten die damaligen Verantwortlichen in großen Lettern den Bibelvers „Er machte Frieden durch das Blut an seinem Kreuz“ anbringen lassen.



Foto: SGP

## Hoher Besuch

Queen Elizabeth II. übernimmt bei ihrem Besuch in Deutschland eine Ziegelpatenschaft für den Turm der Garnisonkirche Potsdam. Die Ziegel mit den eingeritzten oder eingestempelten Namen werden sichtbar im Turmschaft vermauert. 22.000 Namenspatenschaften in Verbundenheit mit dem Wiederaufbau des Turms können so platziert werden. Jede zweite Ziegellage wird auf diese Weise zum Zeugnis des Spendenaufkommens aus allen Teilen des Landes und darüber hinaus. Die Spenderziegel werden in der historischen Ziegelei in Glindow hergestellt und nach der Beschriftung im traditionellen Ringofen gebrannt.



Foto: Katherina Reich





### Spannende Begegnung

Eine deutsch-israelische Jugendgruppe besucht im Sommer die Nagelkreuzkapelle und lernt die Geschichte der Garnisonkirche kennen.



### Immer dabei

Auf dem Bürgerfest zu 25 Jahre Brandenburg ist die Stiftung Garnisonkirche mit einem Stand und dem Modell der Kirche dabei.



### Willkommenschor

FWG-Mitglied Andreas Flämig organisiert ab Herbst 2015 im Ehrenamt ein gemeinsames Singen von Flüchtlingen und Potsdamer\*innen in der Nagelkreuzkapelle Potsdam. Das gemeinsame

Singen bringt die Menschen zusammen und hilft Grenzen zwischen Alt und Jung, Fremdem und Vertrautem, zwischen Menschen verschiedener Nationen und ethnischer Wurzeln zu überwinden.



### Benefizkonzert

Kuratoriumsmitglied Manfred Stolpe organisiert ein Benefizkonzert für den Wiederaufbau der Garnisonkirche mit Jochen Kowalski in der Russischen Botschaft.



### Literatur und Musik

Im September 2014 beginnt die Veranstaltungsreihe „Literatur und Musik“. Themen der jeweiligen geschichtlichen Jahrestage werden aufgegriffen und mit Texten und Musik neu ins Bewusstsein gebracht. 2015 werden neben Texten zum 200. Todestag von Matthias Claudius unter anderem Briefe und Gedichte von Dietrich Bonhoeffer anlässlich seines 70. Todestages gelesen.







Foto: SGP

## Buchvorstellung

Am 15. Dezember 2015 stellt Andreas Kitschke in der Nagelkreuzkapelle sein neues Buch „Die Garnisonkirche Potsdam – Krone der Stadt und Schauplatz der Geschichte“ vor. Andreas Kitschke erzählt in diesem opulent bebilderten Band die bewegte Geschichte der Garnisonkirche – von ihrem Bau unter Friedrich Wilhelm I. bis zu ihrer Sprengung 1968 und den gegenwärtigen Bemühungen um ihre Rekonstruktion. Eine ausführliche Chronologie der Ereignisse sowie ein Literatur- und Personenregister runden den Band ab.

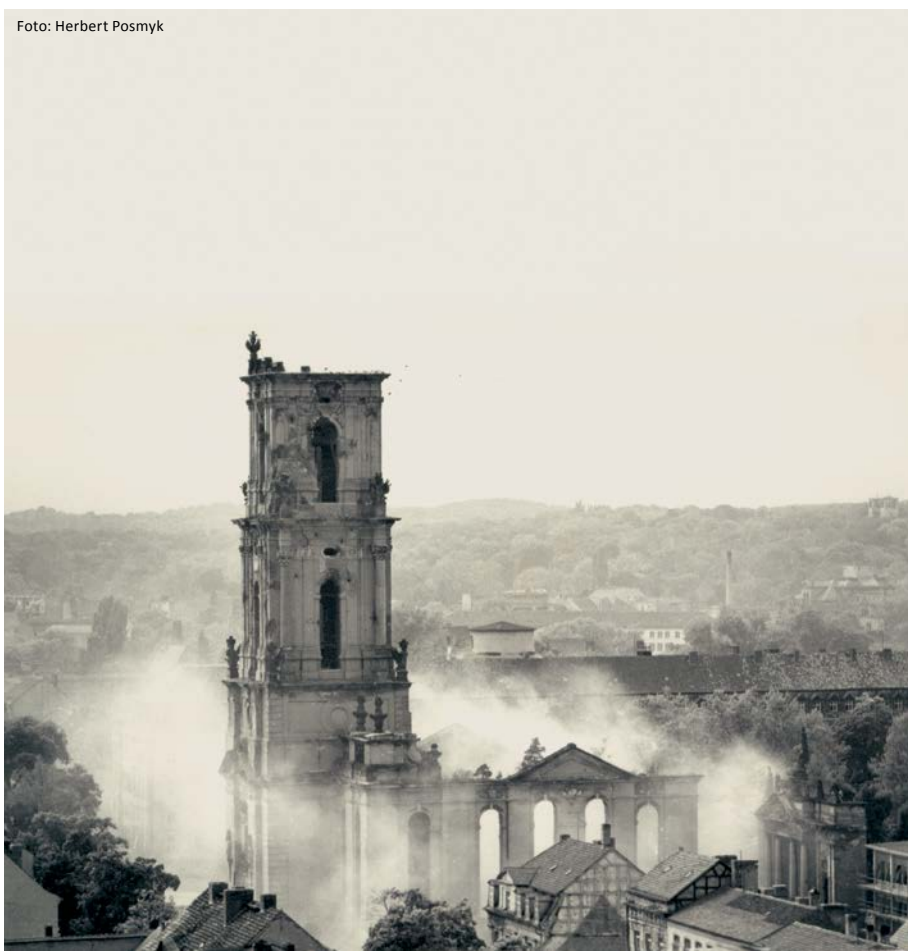


Foto: Herbert Posmyk

2016

## Geschichte erinnern

Andreas Kitschke beleuchtet in einer Vortragsreihe verschiedene Aspekte der Geschichte der Garnisonkirche. Daneben gibt es auch 2016 Schülerworkshops und Vormittage mit Kindergartenkindern in der Nagelkreuzkapelle.



Foto: SGP



Foto: SGP

## Seminar von Professor Radebold

Im April 2016 ist der Begründer und „Nestor der deutschsprachigen Psychotherapie Älterer“, Prof. Dr. Hartmut Radebold aus Kassel, zum Thema „Kindheiten und Jugendzeit im Zweiten

Weltkrieg“ zu Gast in der Nagelkreuzkapelle. Radebold hält zum Thema einen Vortrag und gestaltet gemeinsam mit der Pfarrerin einen Workshop.



2016



Foto: SGP



Foto: SGP

### Beschluss des Rates der EKD

Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) votiert im März 2016 für ein Darlehen: 1,5 Millionen Euro für den Wiederaufbau des Turms der Garnisonkirche. Diese finanzielle Unterstüt-

zung der Evangelischen Kirche in Deutschland und die Zusage der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien gibt Rückenwind und bietet einen großartigen Anreiz für die weitere Spendenakquise.

### Darlehen des Kirchenkreises Potsdam

Die Kreissynode stimmt der Ausreichung eines zinslosen Darlehens von 250.000 Euro an die Stiftung Garnisonkirche unter der Voraussetzung zu, dass die Finanzierung der Grundvariante des ersten Bauabschnittes in Höhe von 26,1 Millionen Euro gesichert ist.

„Die Kreissynode begrüßt es, wie die Landessynode, dass die Planungen für den Turmbau im Vergleich zum ursprünglichen Bau der Garnisonkirche sowohl ein vollständiges neues Raumprogramm als auch die äußere Erkennbarkeit des Turms als Versöhnungszentrum vorsehen“, so Superintendent Dr. Joachim Zehner (Foto) zum Beschluss der Herbstsynode des Kirchenkreises Potsdam.



Foto: SGP

### 3,25 Millionen Euro Förderung

„Nach eingehenden Diskussionen hat sich die Überzeugung durchgesetzt, dass dieses besondere Bauvorhaben durch die Landeskirche unterstützt werden soll. Wesentlich für die Zustimmung ist die inhaltliche Arbeit, die bereits jetzt in der temporären Nagelkreuzkapelle geleistet wird und die im Turm der Garnisonkirche so noch umfangreicher gestaltet werden soll“, so die stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung Garnisonkirche und Präses der EKD-Synode, Dr. Irmgard Schwaetzer, in ihrem Dank an Bischof Dr. Markus Dröge und die Landessynodalen. Denn die Frühjahrssynode der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz stimmt im April 2016 dem Antrag der Kirchenleitung für ein Darlehen an die Stiftung Garnisonkirche Potsdam in geheimer Abstimmung zu. Mit insgesamt 3,25 Millionen Euro gibt die Landeskirche der Stiftung Garnisonkirche unter der Voraussetzung, dass die Finanzierung des ersten Bauabschnittes gesichert ist, eine Starthilfe für den Wiederaufbau des Turms der Garnisonkirche.



Foto: SGP

### Entstehung der Profilgemeinde

Anlässlich des Jahrestages der Sprengung der Garnisonkirche wird im Juni 2015 das Entstehen der Nagelkreuzgemeinde Garnisonkirche Potsdam gefeiert. Die Gemeinde mit unterdessen gut 270 Mitgliedern ist eine Profilgemeinde. Alle Interessierten lassen sich in das Netzwerk dieser Profilgemeinde eintragen und unterstützen das Profil der Friedens- und Versöhnungsarbeit an diesem Ort, das durch den Dreiklang „Geschichte

erinnern, Verantwortung lernen und Versöhnung leben“ geprägt ist. Die Gemeindeglieder bleiben aber zugleich Mitglied in ihrer Heimatgemeinde. In die Nagelkreuzgemeinde können auch Mitglieder einer anderen Konfession oder Menschen, die auf dem Weg zu einer Kirchenmitgliedschaft sind, aufgenommen werden. Wer Mitglied der Nagelkreuzgemeinde werden will, kann mit der Gemeinde gern Kontakt aufnehmen.



## LEGO-Modell des Garnisonkirchturms

Unser langjähriger Unterstützer Siegfried Grube hat ein besonderes Projekt initiiert: Der Garnisonkirchturm wurde aus 35.000 LEGO-Steinen nachgebaut und ist in der Nagelkreuzkapelle ausgestellt.



Foto: SGP



Foto: Monika Schulz-Fieguth

## Ostergottesdienst

Die Ostergottesdienste – in der Regel von Prof. Dr. Wolfgang Huber und Kara Huber gestaltet – sind ein Höhepunkt in der Reihe der Gottes-

dienste. Im Anschluss findet ein Gemeindefest am Osterfeuer und/oder ein österlicher Empfang statt.

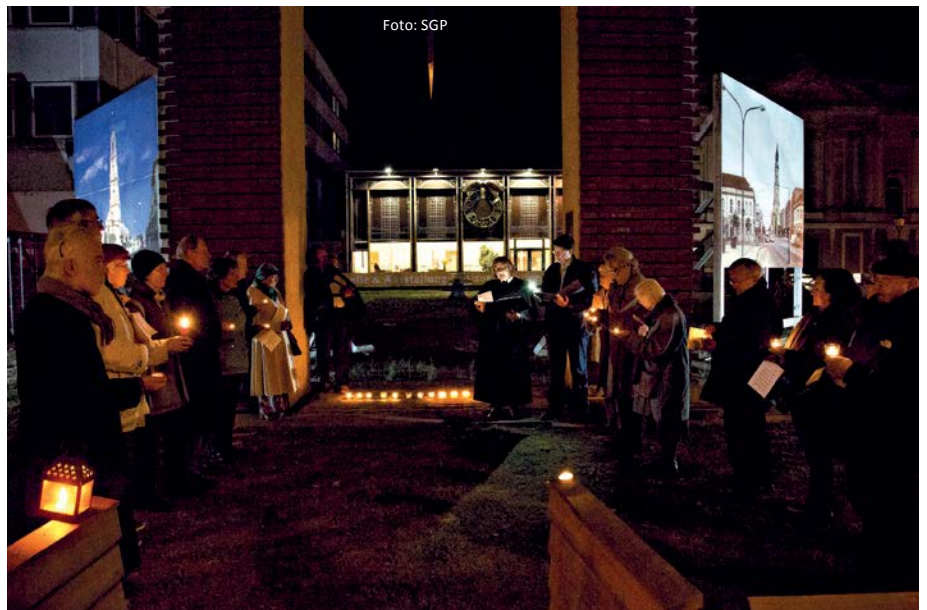


Foto: SGP

## Erinnerung an die Kriegsnacht

Die sogenannte „Nacht von Potsdam“ fand vom 14. auf den 15. April 1945 statt. Ein Luftangriff der britischen Luftwaffe zerstörte damals große Teile der Potsdamer Innenstadt. Dabei wurden ab 22.16 Uhr etwa 1700 Tonnen Bomben abgeworfen, 1600 Potsdamer\*innen kamen bei dem Bombardement ums Leben, es gab viele Verletzte, fast 1000 Gebäude in der Innenstadt wurden völlig zerstört und rund 60.000 Menschen wurden obdachlos. Im

Gedenken an die „Nacht von Potsdam“ läuten am 14. April 2016 um 22.16 Uhr für fünf Minuten die Glocken aller Innenstadtkirchen in Potsdam. Eine Andacht, die die Pfarrerin der Nagelkreuzkapelle vorbereitet hat, findet in vielen Gemeinden und auf der Baufäche der ehemaligen Garnisonkirche Potsdam statt. Das Gedenken an die „Nacht von Potsdam“, in der auch die Garnisonkirche Feuer fing, findet jährlich statt.





Foto: FWG

## Neuer Spendenkatalog

Im Sommer 2016 entwickeln Stiftung und Fördergesellschaft einen neuen Spendenkatalog. Die Idee, die dahinter steht, hängt mit der Verbindung des Spenders zu seinem gespendeten Bauteil zusammen: Die Patenschaft des Spenders wird durch einen Ziegel, eine Stufe oder auch an einem gesamten Raum oder Gebäudeteil im Turm sichtbar. Mit diesem konkretisierten Konzept können Stiftung und Fördergesellschaft bereits kurz nach Erscheinen des Katalogs erste Erfolge verzeichnen: z. B. fördert Günther Jauch mit einer Spende in Höhe von 1,5 Millionen die Aussichtsplattform im Turm der Garnisonkirche.

## Jährlicher „Potsdamer Friedensdiskurs“

Im September 2016 startet eine neue Veranstaltungsreihe: Jeweils am Mittwoch nach dem Weltfriedenstag findet der „Potsdamer Friedensdiskurs“ in der Nagelkreuzkapelle statt. Dieses Format ist eine Kooperationsveranstaltung des Kirchlichen Entwicklungsdienstes der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg mit dem Pfarramt der Nagelkreuzkapelle unter der Schirmherrschaft von Bischof Dr. Markus Dröge und Präses Dr. Irmgard Schwaetzer. Im Jahr 2016 diskutieren unter der Fragestellung: „Was tragen die Vereinten Nationen zum Frieden in der Welt bei?“ Fachleute wie Renke Brahms, Schriftführer der Bremischen Landeskirche und Friedensbeauftragter der Evangelischen Kirche Deutschlands; Ute Finckh-Krämer, MdB; Dr. Patricia Flor, Auswärtiges Amt; Dr. Philipp Münch und PD Dr. Oliver Bange, wissenschaftliche Mitarbeiter im Forschungsbereich Sicherheitspolitik und Streit-



Foto: SGP

## Paul Oestreicher zu Gast

Der ehemalige Domkapitular und Leiter des Versöhnungszentrums der Kathedrale von Coventry in England, Paul Oestreicher, predigt im August 2016 zum 55. Jahrestag des Mauerbaus in der Nagelkreuzkapelle. Dabei bezieht er sich u.a. auf Psalm 18 „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“. Er spricht im Gottesdienst über die Trennung der beiden deutschen Staaten, über Mauern in der Politik, in der Kirche und in den Köpfen. Oestreicher erzählt auch von einem Gespräch mit Walter Ulbricht über den Mauerbau im Dezember 1962. Der DDR-Chef nannte die Mauer „eine tragische Notwendigkeit für die Rettung des Weltfriedens“.

Und auf den Einwand Oestreichers, ob es denn keine Alternativen gegeben habe, sagte Ulbricht: „Ich sitze an vorderster Front. Ein Soldat im Schützengraben zündet sich keine Zigarette an. Nur auf diese Weise konnte ich den Sozialismus retten. Die Früchte werden die kommenden Generationen ernten.“ Paul Oestreicher, der in seiner Kindheit vor den Nationalsozialisten aus Deutschland geflohen ist, engagiert sich für Frieden, Glaube und Versöhnung. Bereits mehrfach hat sich Oestreicher zum Wiederaufbau des Garnisonkirchenturms geäußert und dessen Wiedererrichtung als Ort für Friedens- und Versöhnungsarbeit befürwortet.



Foto: SGP

kräfte im ZMSBw; Dr. Konrad Raiser, ehemaliger Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirche in Genf sowie Andreas Zumach, Journalist, über Bausteine einer Weltfriedensarchitektur. Zu den Themen der Folgejahre gehören

unter der Überschrift „Identität und Gewalt“ Themen wie die Überwindung des Ost-West-Gegensatzes, der Brexit, das Erstarken des Rechtspopulismus, Europa als Friedensmacht und die Themen Deutschlands im UN-Sicherheitsrat.





Foto: SGP

## ZDF-Fernsehgottesdienst

Am 11. September 2016 überträgt das ZDF einen Gottesdienst des Kirchenkreises Potsdam live aus dem Saal der Industrie- und Handelskammer. Unter dem Titel „Frieden lernen“ widmet sich der Gottesdienst der Frage, ob Menschen in der Lage sind, Neues zu gestalten und aus der Geschichte zu lernen. Dabei wird vor allem der Wiederaufbau der Garnisonkirche Potsdam unter dem Dreiklang „Geschichte erinnern, Verantwortung lernen, Versöhnung leben“ in den Blick genommen. Prof. Dr. Wolfgang Huber hält die Predigt, Dr. Irmgard Schwaetzer, Dr. Manfred Stolpe, Cornelia Radeke-Engst, Dr. Joachim Zehner, Dr. Matthias Rogg und Kathrin Deisting und musikalisch das Vokalensemble ACAPENSE unter der Leitung von Tobias Scheetz gestalten den Gottesdienst mit.

## „Frauen reden zu Tisch“

Die Veranstaltung „Frauen reden zu Tisch – Potsdamer Tischreden am Vorabend des Reformationstages“ ist ein seit 2014 gefragtes Format und ist auch 2016 ein großer Erfolg. Die prominenten Tischrednerinnen sind 2016 die Präsidentin der Humboldt-Universität Prof. Sabine Kunst, Birte Siemonsen von „Business and Professional Woman“, die Syerin Razan Jokhadar und die Theologin Ellen Ueberschär. Landtagspräsidentin Britta Stark ist eine der Schirmherinnen der Veranstaltung. Jede der Teilnehmerinnen bringt eine These zum Stichwort „Welche Reformen brauchen wir heute in Gesellschaft und Kirche?“ und „schlägt“ sie nach alter reformatorischer Tradition an.



Foto: SGP



Foto: Gerhard Alwin

## Vielfalt feiern

Jedes Jahr am 1. September beten Juden, Christen, Muslime, Buddhisten und Bahá'í gemeinsam am Potsdamer Brandenburger Tor. Jede Religion liest einen Friedenstext aus ihren Heiligen Schriften. Alle stimmen gemeinsam ein: Trommle mein Herz für das Leben. In den vergangenen Jahren haben sich auch Religionslose angeschlossen.

## Friedensgebet gegen Terror

Nach dem Terroranschlag auf einem Berliner Weihnachtsmarkt im Dezember 2016, bei dem ein Sattelzug in eine Menschenmenge an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Charlottenburg raste und 12 Menschen getötet und zahlreiche Personen verletzt wurden, gibt es in der Nagelkreuzkapelle Potsdam die Möglichkeit, bei einem Friedensgebet zusammenzukommen und gemeinsam für die Opfer zu beten. Zahlreiche Potsdamer\*innen nehmen dieses Angebot wahr und finden sich in der Nagelkreuzkapelle ein. Sie sind dankbar dafür, mit der Nagelkreuzkapelle einen Ort zu haben, an dem sie über ihre Beunruhigung sprechen und ein Friedenslicht anzünden können. Gemeinsam beten Jung und Alt, Christen und Konfessionslose, Mitglieder der jüdischen und der muslimischen Gemeinden und der Bahá'í für den Frieden in der Welt und in unserem Land.



Foto: Petra Groß



## 2017

## Friedensgebet und Gedenken an Auschwitz

Am 27. Januar 1945 wurde das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz von der sowjetischen Armee befreit. Propst Dr. Christian Stäblein schreibt dazu: „Die Erinnerung des Leidens und Vergehens jedes Einzelnen an diesem Ort bleiben uns ebenso aufgegeben wie die Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen und ihre Opfer insgesamt, die mit dem Synonym Auschwitz verbunden sind.“ Gemeinsam mit der jüdischen und der Synagogengemeinde wird das Gedenken im Januar 2017 von Landesrabbiner Nachum Presman und Rabbiner Naftoly Surovtsev, Pfarrer Matthias Mieke, Pfarrerin Cornelia Radeke-Engst, Christian Rüss (Foto, links) und musikalisch von Ralf Benschu mit dem Saxophon gestaltet. Das gemeinsame Gedenken am „Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocausts“ findet jedes Jahr statt.



Foto: Gerhard Alwin



Foto: SGP



Foto: Gerhard Alwin



Foto: Gerhard Alwin

## Interreligiöses Gebet

Gemeinsam mit der jüdischen Kantorin Jalda Rebling gestaltet Pfarrerin Cornelia Radeke-Engst zwei Mal im Jahr interreligiöse Gebete in der Nagelkreuzkapelle.

## Jugendgottesdienst

Im Oktober 2017 wird in der Nagelkreuzkapelle ein Gottesdienst der Evangelischen Jugend in Potsdam abgehalten. Diese Jugendgottesdienste finden regelmäßig statt.

## Friedensnobelpreisträgerin zu Gast

Im April besucht die Friedensnobelpreisträgerin Nadia Murad (Foto, 2. von re.) die Nagelkreuzkapelle und spricht über den 2014 vom IS verübten Genozid an den Jesid\*innen. Es geht um die Zukunft von geflüchteten Jesid\*innen und um die Frage, wie das Unrecht geächtet werden kann, wie Neuanfänge und Versöhnung Gestalt gewinnen können. Ihr Mut und ihr Kampf für die Menschlichkeit inmitten unmenschlicher Verhältnisse und nach traumatisierenden Erfahrungen sind außergewöhnlich.



Foto: SGP

## Bürgerkanzler

Zum „Sonntagsauftakt“ gibt es in jedem Jahr eine Predigtreihe. Unter dem Motto „Oh, mein Gott“ sprechen 2017 als einer der ersten auf der Bürgerkanzler in der Nagelkreuzkapelle der Oberbürgermeister der Stadt Potsdam, Jann Jakobs, Landtagspräsidentin Britta Stark und die Kabarettistin Barbara Kuster öffentlich über ihren Glauben und ihr Fragen nach Gott. Im Anschluss gibt es jeweils eine spannende und oft auch berührende Diskussion. 2018 halten Menschen aus verschiedenen europäischen Ländern ihr Plädoyer für Europa, unter anderem ein in London lebendes deutsch-indisches Paar – beide sind Raumfahrtgenieure.



Foto: Bundesregierung Steffen Kugler



## Bundespräsident wird Schirmherr

„Ich hoffe, dass mit dem Wiederaufbau des Turms ein Lernort der deutschen Geschichte entsteht, an dem viele Menschen Lehren aus einer wechselvollen Geschichte ziehen können, um für die Zukunft eines friedlichen und gerechten Europas einzutreten.“ Mit diesen Worten bekräftigt Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier in einem Schreiben an die Stiftung Garnisonkirche Potsdam seine Zusage, den Wiederaufbau der Garnisonkirche in Potsdam zu unterstützen. Denn im Juni 2017 übernimmt Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier die Schirmherrschaft über den Wiederaufbau der Garnisonkirche Potsdam und würdigt damit die Bedeutung des zukünftigen Turms der Garnisonkirche als Lern- und Erinnerungsort.

Der Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung Garnisonkirche Potsdam, Prof. Dr. Wolfgang Huber, freut sich über diese Zusage: „Das Kuratorium der Stiftung Garnisonkirche dankt dem Bundespräsidenten sehr herzlich dafür, dass er die Schirmherrschaft über den Wiederaufbau der Garnisonkirche Potsdam übernommen hat. Darin liegt eine große Ermutigung auf dem Weg zum Wiederaufbau des Turms als einem Ort, an dem Geschichte erinnert, Verantwortung gelernt und Versöhnung gelebt wird. Wir hoffen, dass wir bald die Möglichkeit haben werden, den Bundespräsidenten persönlich in Potsdam zu begrüßen und ihn über die weiteren Planungen zu Bau und inhaltlicher Arbeit zu informieren.“

Foto: SGP



## Die Kapelle als Lernort

Die Kapelle ist ein Lernort auch für Schulklassen oder Konfirmandengruppen. Bei einem der Workshops zum „Tag von Potsdam“ befragen die Jugendlichen Passant\*innen, was sie über den „Tag von Potsdam“ wissen. Das Resultat ist erschreckend. Nach dem Workshop sagt eine Schülerin: „Eigentlich sollten doch in Potsdam alle wissen, wie damals so viele Menschen Hitter zugejubelt haben und was dann geschah.“

Beindruckt sind die Konfirmand\*innen von den vielen Frauen, die in der Bekennenden Kirche widerständig waren. Eine Brücke der Versöhnung wird gebaut. Das ist nicht einfach,

finden hinterher alle. Eine breite Diskussion fordern die Jugendlichen jeweils zum Für und Wider des Aufbauprojekts. Dass hier ein Friedens- und Versöhnungszentrum entstehen soll, finden alle gut.

Zwei Kindergartengruppen klettern in den Schutzkäfig zur Wetterfahne und fassen sie an, bevor sie auf den Turm kommt, werden spielerisch mit der (Bau-)Geschichte vertraut gemacht, singen „Wer will fleißige Handwerker sehn...“ und gestalten ein Großposter mit ihren Vorstellungen davon, was alles zu einer Kirche gehört, was man beim Bauen beachten sollte.



Foto: SGP



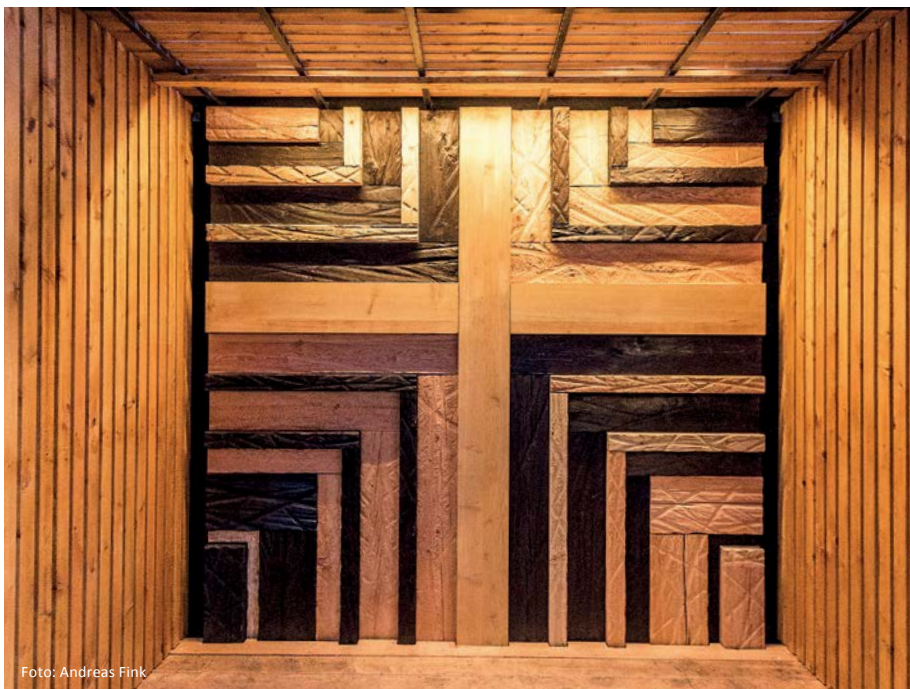


Foto: Andreas Fink

## „Demokratie heute“

In der Garnisonkirche fand am 3. August 1809 die konstituierende Sitzung des ersten frei gewählten Potsdamer Magistrats statt. Heute gestaltet sich der Dialog zwischen gewählten Politiker\*innen und Aktiven in Bürgerinitiativen häufig mit zunehmender Schärfe. Ein Podium fragt deshalb im November 2017: „Welche Instrumente braucht die Demokratie heute?“ Es diskutieren Thomas Kralinski, Chef der Brandenburgischen Staatskanzlei; rbb-Redakteur Timm Jäger; Rechtsanwalt Prof. Dr. Matthias Dombert, Vorsitzender der Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche; und Regina Laroché von „Mehr Demokratie e.V.“. Die Moderation übernimmt Dr. Martina Weyrauch, Leiterin der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung.

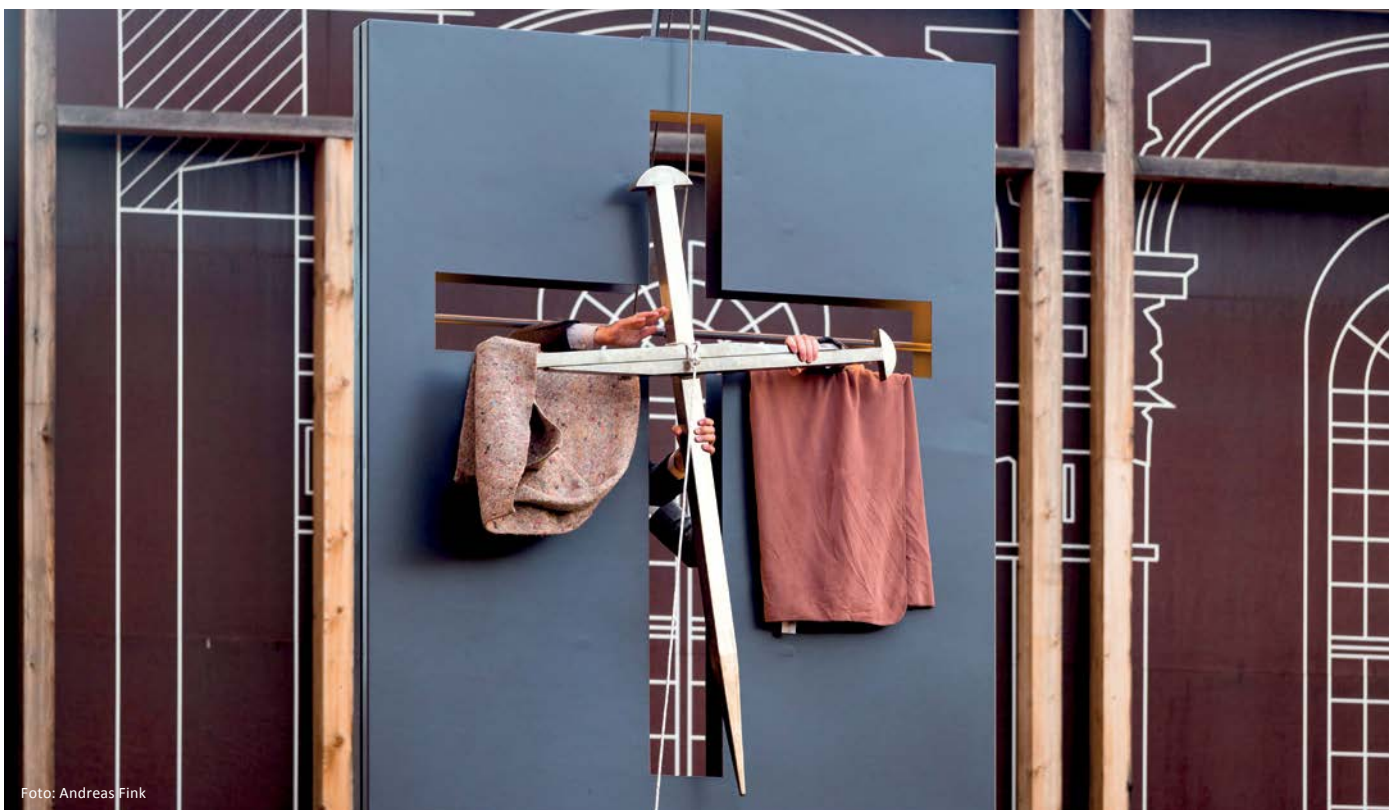


Foto: Andreas Fink

## Treffpunkt Nagelkreuz

Mit einem Friedensgebet wird am 20. September 2017 der Treffpunkt Nagelkreuz eingeweiht, der am Rand der Baustelle für den Garnisonkirchenturm seinen Platz findet. Dabei wird das Nagelkreuz, das bisher im Bogen auf dem Baufeld der Garnisonkirche hing, in den neuen temporären Pavillon umgehängt. Seit 2005 war das Nagel-

kreuz aus Coventry ein sichtbares Zeichen in dem gemauerten Bogen auf dem Baufeld des Turms der Garnisonkirche. Es weist darauf hin, dass an diesem Ort eine Versöhnungskirche entsteht. Der gemauerte Bogen wird 2017 abgetragen, um das Baufeld für die Gründungsarbeiten frei zu machen. Das Nagelkreuz wird weithin sichtbar über dem

Treffpunkt Nagelkreuz montiert. Der Treffpunkt in der Breiten Straße, ein von Cottbuser Handwerkern künstlerisch gestalteter Container, der direkt in die Umfriedung der zukünftigen Baustelle integriert wird, ist der Ort, an dem sich Besucher\*innen und Gäste treffen, einen Blick auf die Baustelle werfen oder einfach nur innehalten können.







Foto: Dr. Peter Michael Bauers

## Gottesdienst zum Baustart

Mit großer Freude laden Stiftung, Profilkommunität und Fördergesellschaft im Oktober 2017 zum Gottesdienst auf die Baufäche der Garnisonkirche Potsdam ein, mit dem der Segen für gutes Gelingen des Bauprojektes erbeten und der Baubeginn gefeiert wird. Die Einrichtung der Baustelle

für den Turm der Garnisonkirche ist zu diesem Zeitpunkt vollzogen und die Arbeiten für das Fundament sollen in wenigen Tagen beginnen. Der Baustartgottesdienst wird am 29. Oktober 2017 auf der Baufäche unter anderem mit PfarrerIn Cornelia Radeke-Engst, Prof. Dr. Wolfgang Huber

und Dr. Irmgard Schwaetzer gefeiert. Im Anschluss gibt es ein Fest zum Baubeginn. Der Freiluft-Gottesdienst wird von Kritiker\*innen des Projektes massiv mit Sprechchören und Flugzetteln, die aus dem benachbarten Rechenzentrum geworfen werden, gestört.



Foto: Gerhard Alwin





Foto: SGP

### Partnerschaft für das Projekt Frieden

Eine neue Partnerschaft wird besiegelt: Nächstenliebe praktizieren, Frieden auf dieser Erde fördern, Völkerverständigung aktiv betreiben, Hilfe zu Selbsthilfe inaugrieren, Sinn für Ehrenamt fördern: Das sind die Ziele der Aurora Stiftung e.V. – und das ist der Anlass für die Stiftung Garnisonkirche, mit ihr eine Partnerschaft zu begründen. Mit bei der feierlichen Unterzeichnung: Verwaltungsvorstand Peter Leinemann

und Bundesministerin a.D. Dr. Irmgard Schwanetzer als Vertreterin des Kuratoriums der Stiftung Garnisonkirche Potsdam sowie Noubar B. Afeyan und Arman Jilavyan von der Aurora Stiftung.

2017 und 2018 hatten die Vertreter der Aurora Stiftung die Nagelkreuzkapelle in der Landeshauptstadt besucht und sich entschieden, den Wiederaufbau der Garnisonkirche Potsdam mit Spenden zu unterstützen.

### Christopher Street Day

„Mit Unterschiedenheit leben – Vielfalt feiern“, das ist der Leitsatz der Kathedrale in Coventry für die Arbeit der Nagelkreuzzentren in der Gegenwart. So feiern wir jedes Jahr Ende April den Potsdamer „Christopher Street Day“ mit einem Gottesdienst, den eine kleine Gruppe vorbereitet.

Zuvor gibt es einen Umzug in der Stadt, bei dem Stolpersteine für Homosexuelle geputzt und an das Leben der Menschen erinnert wird. Besonders für die Jugendlichen ist es wichtig, dass diese Gottesdienste für sie eine Ermutigung sind, zu sich selbst zu stehen und das, was in ihnen angelegt ist, zu entfalten.



Foto: Gerhard Alwin

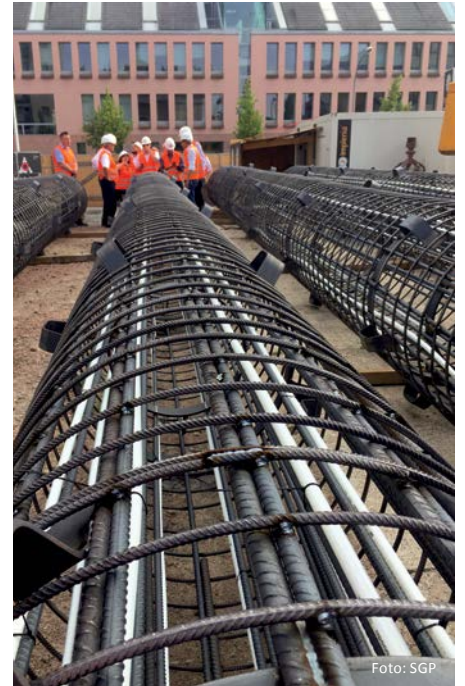


Foto: SGP

### Beginn der Gründungsarbeiten

Am 20. November 2017 startet die Arbeit der Drehbohrmaschine für die 38 tragenden Gründungspfähle. Sie ragen 38 Meter tief ins Erdreich. Auf die Betonpfähle wird eine 50 cm dicke Stahlbetonplatte gelegt als Fundament für den gut 90 Meter hohen Garnisonkirchenturm mit 1200 Quadratmetern Nutzfläche. Einige Pfähle enthalten Geothermie-Leitungen, die die ökologische Klimatisierung des Turms unterstützen.



Foto: SGP

Fotos: Arbeitsgemeinschaft Wiederaufbau Garnisonkirche Potsdam – 1.BA Turm;  
Wieland Eschenburg/SGP



## Förderung durch Bundesmittel

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Kulturstaatsministerin Monika Grütters, bewilligt im Oktober 2017 auf der Grundlage eines Beschlusses des Deutschen Bundestages zwölf Millionen Euro für den Wiederaufbau des Turms der Garnisonkirche. Es handelt sich um eine Festbetragsfinanzierung mit gestaffelter Fälligkeit, bestimmt zum Wiederaufbau des Turms in der Grundvariante. „Das ist ein wichtiger Tag für die Stiftung Garnisonkirche Potsdam“, sagt Prof. Dr. Wolfgang Huber,

Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung. „Mit ganzer Kraft können wir uns jetzt dem Baugeschehen widmen, damit bald die Bildungs-, Friedens- und Versöhnungsarbeit im wiederaufgebauten Turm beginnen kann.“ Im Mai 2017 hat die Stiftung Garnisonkirche Potsdam die Zuwendung beantragt. „Wir freuen uns sehr, dass es nach jahrzehntelangem Ringen endlich losgehen kann“, meint auch Prof. Dr. Matthias Dombert, Vorsitzender der Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche Potsdam.



## 2018



Foto: SGP

### Potsdam trägt Kippa

Am 26. April 2018 laden die Nagelkreuzgemeinde, die jüdische Gemeinde und die Synagogengemeinde Potsdam gemeinsam zu einer Prozession unter der Überschrift „Potsdam trägt Kippa“ ein. Zu ihrer Initiative erklärt die Nagelkreuzgemeinde: „Alle Menschen sind aufgerufen, gemeinsam zu zeigen, dass sie uneingeschränkt an der Seite unserer jüdischen Mitbürger\*innen stehen. Damit verurteilen wir die jüngsten antisemitischen Vorfälle und Übergriffe in Deutschland scharf und rufen dazu auf, gemeinsam dem Antisemitismus in Deutschland entgegenzutreten.“



Foto: Gerhard Alwin

### Besondere Spende

Kommunikationsvorstand Wieland Eschenburg nimmt ein gespendetes Stück eines originalen Brüstungsgitters der Garnisonkirche von Ernst Haiga und Roland Fiedler entgegen.

### Letzter Gottesdienst 1968

Die Heilig-Kreuz-Gemeinde hatte sich unter großem Einsatz ab 1949 im Turmstumpf der ausgebrannten Garnisonkirche eine Kapelle eingerichtet. Bis zur Sprengung im Juni 1968 fand hier kirchliches Leben statt. Ein Gottesdienst am 5. Mai 2018 erinnert an den letzten Gottesdienst vor 50 Jahren. Die Gemeinde hört eine Originalaufnahme aus dem letzten Gottesdienst am Vorabend der Sprengung und ist bewegt von dem Versuch der damals Mitwirkenden, den verlorenen Kampf um ihre Kirche hinzunehmen und trotzdem die begonnene Arbeit fortzusetzen. Als Schlussgebet wird noch einmal mit den Worten von vor 50 Jahren gebetet. Es predigt Pfarrerin Cornelia Radeke-Engst; den Flügel spielt Christian Deichstetter.



Foto: FWG

### „Mehr als ein Stein“

Die Ziegel für den Turm der Garnisonkirche sind heiß begehrt. Die Fördergesellschaft für den Wiederaufbau kann 2017 mit insgesamt 424 gespendeten Ziegeln und 48.884 Euro Spendeneinnahmen aus Ziegeln das Rekordjahr 2016 noch übertreffen. Ab 100 Euro wird der Spendername auf den gespendeten Ziegel gebrannt. Entweder man kommt selbst in die Kapelle und ritzt seinen Namen in den feuchten Ton des Ziegelrohlings oder die bestellte Signatur wird in der Kapelle eingestempelt. So wird der Turm der Garnisonkirche ein Bauwerk von vielen Unterstützer\*innen. Insgesamt sind bereits mehr als 4300 Ziegel gespendet worden.



Foto: SGP





Foto: SGP

## Pädagogischer Beirat

Gemeinsam mit dem pädagogischen Beirat der Gemeinde werden in der Nagelkreuzkapelle neun Bausteine für die Arbeit mit Schulklassen im Sinne der Friedens- und Versöhnungsarbeit entwickelt. Die Themenfelder: 1) „Kirche und Staat“ bearbeitet u.a. die Allianz von „Thron und Altar“ und die Entwicklung des Gegenübers von Staat und Kirche und den „Tag von Potsdam“ und sein historisches Umfeld. 2) „Freiheit und Widerstand“ beschäftigt sich mit dem Widerstand am 20. Juli 1944, der „Bekennenden Kirche“ in Potsdam und dem Aufbruch der Zivilgemeinde der Garnisonkirche nach 1945. 3) „Frieden und Versöhnung“ führt in die Versöhnungsarbeit aus Coventry ein. Im Mai 2018 sind die Bausteine fertiggestellt.

## Predigtreihe

Am 2. Juni 2018 beginnt mit der Französin Frédérique Dantonel in der Nagelkreuzkapelle die neue Predigtreihe „Sehnsucht nach Europa – Vielfalt feiern“. Im Mittelpunkt der Reihe stehen Herausforderungen und Chancen von kultureller Vielfalt. Seit zwei Generationen ist Dantonels Familie mit dem Judentum verbunden: „Der Name meines Großvaters steht als Gerechter unter den Völkern in Yad Vashem“, sagt Dantonel. „Welche Chance hat europäische Vielfalt für Brandenburg?“ Diese Frage steht im Mittelpunkt der Predigten, für die auch Menschen aus nicht-theologischen Berufen die Kanzel besteigen. So predigen in einer nächsten Veranstaltung Nikita Marwaha, Content Managerin, und Benjamin Kraetzig, Raumfahrtingenieur.



Foto: Gerhard Alwin



Foto: Gerhard Alwin

## Versöhnung konkret

Eine neue Veranstaltungsreihe „Versöhnung konkret“ beginnt am 26. September 2018 in der Nagelkreuzkapelle mit dem Thema „Versöhnung

in der Stadtgesellschaft – Ihr da oben? Wir da unten?“ mit Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg, MdL (Die Linke).



Foto: SGP

## ZDF wirbt für Wiederaufbau

Mit Kulturspots wirbt das ZDF an Sonntagabenden für den Wiederaufbau der Garnisonkirche in Potsdam.





Foto: SGP

### Wissenschaftlicher Beirat

Am 12. Oktober 2018 tritt der Wissenschaftliche Beirat der Stiftung Garnisonkirche Potsdam zu seiner konstituierenden Sitzung in der Nagelkreuzkapelle zusammen. Der Beirat bestätigt den bisherigen kommissarischen Vorsitzenden, den Berliner Historiker Prof. Dr. Paul Nolte, in seinem Amt und wählt Prof. Dr. Christiane Kuller, Universität Erfurt, zur stellvertretenden Vorsitzenden. Der Vorsitzende des Kuratoriums der

Stiftung, Prof. Dr. Wolfgang Huber, betont die Unabhängigkeit des Beirates als neues Gegenüber der Stiftungsgremien.

Der ehemalige polnische Botschafter in Deutschland, Dr. Jerzy Margański, drückt seine Freude darüber aus, im Wissenschaftlichen Beirat mitwirken zu können: „Versöhnung und Verständigung zwischen den Völkern ist kein Zustand, sondern eine Aufgabe, die von der Politik

und der Zivilgesellschaft erfüllt werden muss. Gerade in unserem Teil Europas, wo Krieg und Zerstörung Spuren hinterlassen haben, die bis heute nicht ganz verschwunden sind, muss eine aufrichtige, kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte stattfinden“. Die Botschaft des Wiederaufbaus sei nicht nur, an die Geschichte zu erinnern, sondern, so Margański, „Frieden und Verständigung zu fördern“.



Foto: FWG

### „Schaustelle Baustelle“

Seit Oktober 2018 erfreuen sich die Baustellenführungen wachsender Beliebtheit: Jeden Mittwoch um 14 Uhr haben Interessierte die Möglichkeit zu kostenfreien Führungen an der Baustelle des Turms der Garnisonkirche Potsdam. Anmeldungen sind nur für Gruppen erforderlich. Ein Team von engagierten Freiwilligen der FWG informiert über Geschichte und Bedeutung der Garnisonkirche, den Weg zum Forum für Frieden, Bildung und Versöhnung und über den Baufortschritt. Eine Führung dauert ca. 60 Minuten. Wenn der Stand der Bauarbeiten es zulässt, ist ein Gang übers Baufeld möglich.



Foto: Monika Schulz-Fieguth

**ONLINE-AUSSTELLUNG**

Entdecken Sie die vielseitige Geschichte der Garnisonkirche!

ANSEHEN

**WISSENSPEICHER**

Finden Sie originale Dokumente, Fotos und Zeitzeugenberichte.

ANSEHEN

**PLANSPIEL**

Foto: SGP

### Spannende Online-Ausstellung

Vor dem Hintergrund des Gedenkens an das Ende des Ersten Weltkrieges und die darauf folgende Novemberrevolution 1918 wird die erweiterte Wissensplattform präsentiert: Die wissenschaftlich fundierte Sammlung führt auf facettenreiche Weise durch die Zeit der Weimarer Demokratie und der Hitler-Diktatur (1918–1945). Acht neue Themenräume eröffnen interessante Einblicke in das gesellschaftlich-kirchliche Leben Potsdams zwischen Kaiserträumen, Demokratieversuchen und Untergang. Reich bebildert und mit vielen eindrucksvollen Dokumenten belegt, wird hier Geschichte erlebbar.



Foto: SGP

## Besuch russischer Delegation

Im Rahmen eines einwöchigen Seminars zu verschiedenen friedenspolitischen Themen sind am 5. Dezember 2018 rund 65 russische und deutsche Nachwuchskräfte aus den Bereichen NGO, Medien, Politik und Wissenschaft zu Gast in der Nagelkreuzkapelle Potsdam. Der Tag am Baufeld der Garnisonkirche steht unter dem Leitmotiv „Versöhnung – Erinnern – Frieden“ und wird gemeinsam mit der Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche Potsdam, dem Deutsch-Russischen Forum und der Konrad-Adenauer-Stiftung ausgerichtet. Die Gäste informieren sich u.a. über den Wiederaufbau des Turms der Garnisonkirche und erfahren, inwiefern hier ein Lernort deutscher Geschichte entsteht. Im Gespräch werden Möglichkeiten des verstärkten Dialogs zwischen der deutschen und der russischen Gesellschaft und damit Wege einer Versöhnung zwischen den Bürger\*innen erörtert.



Foto: Deutsch Russisches Forum



Foto: Gerhard Alwin

## Guss der Bodenplatte

Am 29. Oktober 2018 jährt sich der Beginn der Bauarbeiten für den Wiederaufbau des Turms der Garnisonkirche in Potsdam. Seitdem ist viel passiert. Die Arbeiten am Fundament sind ab-

geschlossen, in Kürze beginnt der Rohbau. Am 30. Oktober, einen Tag nach dem Jahrestag des Baustarts, wird der letzte Beton in die Bodenplatte gegossen.



Foto: SGP

## Spenden für Telskuf

Das Menschenrechtszentrum Cottbus e.V. unterstützt die chaldäische Diözese Alquosh bei der Wiederherstellung der 800 Jahre alten St. Jakob Kirche in Telskuf. Auch die Stiftung Garnisonkirche beteiligt sich im Rahmen von Kollekten der Nagelkreuzkapelle mit bisher über 700 Euro. Ohne finanzielle Beiträge bliebe das Gebäude als dauerhafte Narbe der Gräueltaten des IS-Staates im kollektiven Bewusstsein. Die Wiedergewinnung der Kirche ist insbesondere den ehemals politisch verfolgten Mitgliedern des Menschenrechtszentrums ein bedeutendes Anliegen. Sie wissen nur zu gut um die Verletzun-

gen und den Vertrauensverlust, die sie verarbeiten müssen. Ein entscheidender Grund, mit dem Wiederaufbau zur Rückkehr in die Heimat zu ermutigen, Versöhnung und Hoffnung anzustoßen.

„Vor dem IS-Angriff im Sommer 2014 lebten hier im nordirakischen Telskuf etwa 10000 Christ\*innen. Seit der Befreiung im November 2016 kehrten über die Hälfte der Geflüchteten zurück. Sie haben die Hoffnung nicht verloren, und solche ‚kleinen‘ Projekte machen Mut“, so Stiftungsvorstand Peter Leinemann bei seinem Besuch im Dezember 2018.



2019



Foto: SGP

## Neujahrsempfang mit Bundestagspräsident

„Die Entscheidung für den Wiederaufbau der Garnisonkirche ist eine demokratische gewesen und das Initial dazu ist aus der Gesellschaft gekommen. Diese ist aufgerufen, die Debatte zu führen. Damit die Garnisonkirche wird, was wir uns von ihr versprechen: ein – im Wortsinn – geschichtsträchtiger Ort, der der Vielfalt an Erinnerungen in der Gegenwart Raum gibt – und wo gleichzeitig eine klare Haltung bezogen wird. Ein Ort der Versöhnung. An dem wir lernen, unsere Füße auf den Weg des Friedens zu richten“, so Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble, der beim jährlichen Neujahrsempfang von Stiftung, Fördergesellschaft und Pfarramt am 15. Januar 2019 die Festrede hält.

## Feierliche Steinsetzung

Die Verlegung der ersten sieben Steine wird durch das Friedensgebet von Coventry begleitet, dessen sieben Bitrufe von einzelnen Anwesenden gebetet und mit dem gemeinsam gesprochenen „Vater vergib“ unterstrichen werden. In Gegenwart von Marianne von Weizsäcker, Prof. Dr. Wolfgang Huber und weiteren Ehrengästen können am 18. Februar 2019 die ersten Ziegelsteine für den Wiederaufbau des Turms der Garnisonkirche ge-

mauert werden. Die Firma Dreßler Bau GmbH mit Sitz in Dresden wird insgesamt gut 2,3 Millionen Ziegelsteine verbauen. Wie beim historischen Bau wird die gesamte Wandkonstruktion bis zur Höhe von ca. 60 Metern in massivem Mauerwerk ausgeführt. Dabei sind die Wände im Sockelgeschoss an manchen Stellen bis zu 3,50 Meter dick. Sie verjüngen sich bis zum Turmschaft und weisen auch hier noch eine Stärke von etwa einem Meter auf.



Foto: SGP



Foto: Stephanie Höchberg

## Podiumsdiskussion

Über den „Tag von Potsdam in seiner historischen und aktuellen Bedeutung“ sprechen die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags, Petra Pau, und der Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Dr. Axel Drecoll, unter der Moderation von Prof. Dr. Martin Sabrow, Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung in Potsdam. Eingeleitet wird der Abend mit einem Video-Clip, in dem Wolfgang Schweitzer, 1933 jüdischer Schüler, als Augenzeuge des „Tags von Potsdam“ von seinen Eindrücken berichtet. In je einem Einstiegsimpuls stellt Dr. Drecoll den historischen Kontext des Tages dar und Petra Pau setzt sich mit den neuen Formen von Rechtsradikalismus und Nationalismus auseinander. Sie verweist auf eine neue Sehnsucht nach Homogenität.



Foto: Gerhard Alwin

## Versöhnung konkret

In der Reihe „Versöhnung konkret“ diskutieren unter der Überschrift „Aufstehen gegen Antisemitismus“ der ehemalige Botschafter Israels in Deutschland Shimon Stein und die Politikerin Klara Geywitz (MdB) unter der Moderation Henry Lohmars in der Nagelkreuzkapelle.

Themen sind das Erstarken von Antisemitismus in Deutschland, Schritte der Prävention und Aufarbeitung auf der einen Seite und auf der anderen die Abgrenzung von Israel-Kritik von Antisemitismus.







Foto: SGP

### Friedensbotschaft im Sandsteinsockel

Im Gottesdienst am Ostersonntag in der Nagelkreuzkapelle wird der Abschluss der Montage des Sandsteinsockels gefeiert. Der Kuratoriumsvorsitzende Prof. Dr. Wolfgang Huber hält die Predigt und die Gemeinde feiert mit einem von Herzen kommenden „Hallelujah“ diesen besonderen Mo-

ment: „Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens“ umspannt nun fünfsprachig den Sockel des Turms. Englisch, Französisch, Deutsch, Polnisch und Russisch sind die Sprachen, in denen auf die Arbeit für Frieden und Versöhnung in Stein gemeißelt hingewiesen wird.

### Krise der Demokratie? 100 Jahre Weimarer Reichsverfassung

Prof. Dr. Wolfgang Huber hält einen Vortrag in der Nagelkreuzkapelle, der folgende Fragen diskutiert: Am 14. August 1919 trat die Weimarer Reichsverfassung in Kraft. Sie wurde zur Verfassung einer krisengeschüttelten Republik. Hat die Verfassung diese Krisen und die politische Katastrophe von 1933 selbst verschuldet? Mit Krisen-

phänomenen haben wir es auch heute zu tun; was muss geschehen, um die Demokratie zu bewahren? Und schließlich: Die Regelungen der Weimarer Reichsverfassung zum Verhältnis von Staat und Religion stehen nach wie vor in Geltung – sind sie noch zeitgemäß? Im Anschluss findet ein lebhaftes Gespräch statt.



Foto: SGP

### 70 Jahre Grundgesetz

Der ehemalige Präsident des Verfassungsgerichtes in Brandenburg, Jes Möller, referiert anlässlich des 70. Jahrestages der Gründung der Bundesrepublik Deutschland und des Inkrafttretens des Grundgesetzes über die Bedeutung des Grundgesetzes für Demokratie und Frieden. Acht Monate hätten die „Mütter und Väter“ des Grundgesetzes um Staatsaufbau und Grundrechte gerungen. Klar sei: So etwas wie die Nazizeit soll sich nie wiederholen können. Was muss man gegenüber der Weimarer Verfassung anders machen? Intensiv hätte man damals über Themen wie Menschenwürde, Gleichberechtigung von Mann und Frau, die Abschaffung der Todesstrafe, das genaue Verhältnis von Bund und Ländern und die konkreten Aufgaben der Staatsorgane diskutiert.



Foto: SGP

### 100 Jahre Versailler Vertrag

Der Historiker Dr. Eckart Conze, Professor an der Universität Marburg, hält zu „100 Jahre Versailler Vertrag“ einen Vortrag in der Nagelkreuzkapelle. In seinem Buch zum Thema „Die große Illusion“ heißt es: „Der Versailler Vertrag hat die Welt geprägt bis heute - alte Reiche versanken, moderne Nationalstaaten erwachten, es entflammten aber auch neue Konflikte, ob auf dem Balkan oder im Nahen Osten. Dabei waren 1919 die Hoffnungen der ganzen Welt darauf gerichtet, dass nach dem Großen Krieg eine stabile Ordnung geschaffen und dauerhafter Friede herrschen würde. Doch erwiesen sich alle Hoffnungen als gewaltige Illusion.“



Foto: Gerhard Alwin



## „Gottesdienst am Tisch“

Unter diesem Titel startet 2019 ein neues Format in der Reihe der Gottesdienste zum Sonntagsauftakt. An einer festlich gedeckten Tafel liest Maria Luise Damrath, die Tochter eines der letzten Pfarrer der Garnisonkirche, aus einer Predigt ihres Vaters, in der er den Führungsanspruch Hitlers in Frage stellt, und schildert seinen Weg vom Befürworter zum Gegner Hitlers. Im zweiten Teil berichtet sie von der Tätigkeit des Militärpfarrers in Paris, seinen Zusammenkünften mit Carl-Heinrich von Stülpnagel, seiner Mitbeteiligung am Widerstand des 20. Juli 1944 in Paris und wie er ein Gespräch ermöglichte, in dem Stülpnagel Rommel für die Mitbeteiligung gewinnen wollte. In seinem Tagebuch steht: „Alle Soldaten sind nicht für das Vaterland gestorben, sie sind umsonst gestorben.“

## Rundfunkgottesdienst

Am 1. September 2019 kommt der Rundfunkgottesdienst zum 80. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkrieges aus der Nagelkreuzkapelle Potsdam. „Seit 5.45 Uhr wird jetzt zurückgeschossen!“ Dieser Satz war eine der vielen Lügen, denn der Krieg begann mit dem Bombardement des kleinen polnischen Städtchens Wieluń. So fängt der Gottesdienst mit einem Augenzeugenbericht aus Wieluń an und mündet in der Frage für uns heute: Wo bist du, Mensch? Und er gibt Impulse für das Nachdenken über Selbstgerechtigkeit. Es wirken mit: Agata Maliszewska, Pfarrerin Cornelia Radeke-Engst, Prof. Dr. Matthias Rogg und Katrin Schulze, KMD Matthias Jacob (Flügel), Deutsch-Polnischer Chor „Spotkanie“ (Leitung: Agnieszka Wolf) und Meier's Clan – Saxophon-Quartett.



## Tag des offenen Denkmals

Unter dem Motto „Modern(e) Umbrüche in Kunst und Architektur“ steht der „Tag des offenen Denkmals“ 2019. Im Jahr 2019 ist auch die Turmbau- stelle der Garnisonkirche Potsdam mit einem vielfältigen Programm dabei. Mit Jazzmusik, Baustellenführungen, einem Vortrag zum Thema „Umbrüche im Bau der Garnisonkirche Potsdam“ mit Architekt Thomas Albrecht, einer Filmvorführung und einer Gesprächsrunde mit Buchautor Andreas Kitschke werden den Interessierten viele Angebote gemacht. Den Besuchenden werden auch neue Einblicke in den Bau des Turms der Garnisonkirche Potsdam geboten. Sie erleben die Baustelle hautnah, können gerettete originale Bauelemente bestaunen und sich über die Geschichte der Garnisonkirche informieren.





Foto: SGP

## Sicherheit auf der Baustelle

Der Bau wächst. Die Firma Argosguard, Partnerin der Stiftung Garnisonkirche, errichtet einen zweiten Kameraturm auf der Baustelle, um die Sicherung der Baustelle zu gewährleisten.

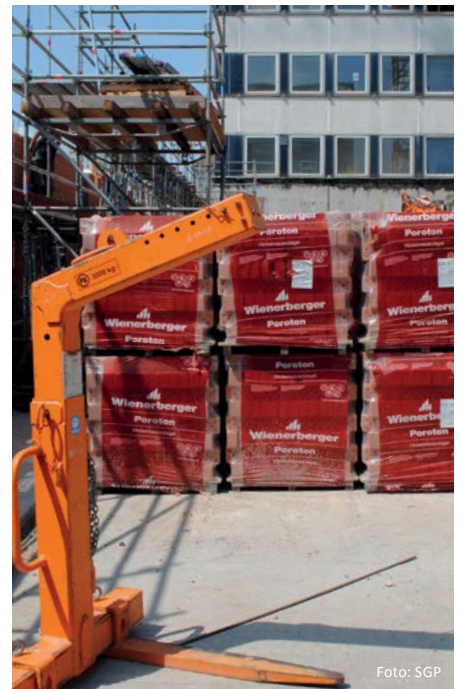


Foto: SGP

## Ziegelpartner

Partner Wienerberger liefert Ziegelsteine für den Wiederaufbau des Turms in originalgetreuer Herstellung.



Foto: Stephanie Hochberg

## Sandsteinfiguren vor dem Abformen

Die Deutsche Bahn ermöglicht es 2019, bereits fertiggestellte Modelle für die Sandsteinarbeiten in einer ihrer Hallen einzulagern.



Foto: Peter-Michael Bauers

## Virtueller Spaziergang

Im Internet kann man ab sofort eine weitere aktuelle, virtuelle Baustellenbesichtigung des Turms der Garnisonkirche Potsdam erleben. Das Vermessungsbüro Kaden hat dazu einen foto-basierten Rundgang durch die Baustelle erstellt. So kann man per Mausclick durch den Turm „wandern“. Zu finden ist die virtuelle Baustellenbesichtigung unter <https://garnisonkirche-potsdam.de/webcam/virtueller-baustellenbesuch/>.





## Herkunft = Zukunft?

Mit einer neuen Reihe unter dem Titel „Herkunft = Zukunft?“ werden in der Nagelkreuzkapelle Potsdam besondere Lebensgeschichten erzählt, die deutlich machen, wie unsere Herkunft unsere Zukunft prägt. „Mit Unterschiedenheit leben und Vielfalt feiern“, dazu regt die zweite Bitte des Gebets der Nagelkreuzgemeinschaft von Coventry an. Unsere Gesellschaft ist bunter geworden, aber noch weit davon entfernt, Vielfalt zu feiern. Gruppen in unserer Gesellschaft stellen Unterschiedenheit an den Pranger, beschwören Homogenität als Ziel. Das Verständnis unserer „Herkunftshaut“, mit der wir geboren sind und die ein Speicher von Traditionen ist, kann uns helfen, offener und unbefangener für Neues zu sein. Die neue Veranstaltungsreihe in der Nagelkreuzkapelle will den Zusammenhang zwischen Herkunft und der Gestaltung der eigenen Zukunft beleuchten. In dieser neuen Reihe ist im September 2019 Deborah Feldman (Foto) zu Gast in der Nagelkreuzkapelle.

## Vierter Potsdamer Friedensdiskurs

Der Potsdamer Friedensdiskurs zieht eine Bilanz der ersten neun Monate der Mitgliedschaft Deutschlands im Sicherheitsrat der Vereinten

Nationen seit Januar 2019. Dabei geht es um drei Kernthemen, die sich die Bundesregierung in allgemeinerer Form für die Zeit der deutschen Mitgliedschaft gesetzt hat: „Stärkung der internationalen Ordnung durch Rüstungskontrolle und humanitäres Völkerrecht“, „Frauen(rechte) in der Außen- und Sicherheitspolitik“ und das Thema „Klimaschutz und Friedenswahrung“. Neben den Fachgesprächen wird in einer öffentlichen Podiumsdiskussion über „Klimawandel und Friedenswahrung“ in der Nagelkreuzkapelle Potsdam diskutiert. Die Teilnehmer\*innen sind Dr. Barbara Hendricks, Bundesministerin a.D. (Foto), Prof. Dr. Manfred Stock, Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung, Katherine Braun, Referentin für Migration & Entwicklung, Brot für die Welt, und Helene Heyer, Mitglied im Bundesvorstand BUND-Jugend.



## Versöhnungstag in Potsdam

Zum 12. Versöhnungstag der regionalen Nagelkreuzgemeinschaft wird in diesem Jahr unter dem Thema „Was bedeutet Versöhnung heute?“ nach Potsdam eingeladen. Hier feiern wir 15 Jahre Nagelkreuzzentrum Potsdam. Am 20. Juli 2004 überreichte Dr. Paul Oestreicher (Coventry) dem damaligen Generalsuperintendenten Hans-Ulrich Schulz das Nagelkreuz. Seitdem wird im Nagelkreuzzentrum Potsdam das Nagelkreuzgebet gebetet. In Vorträgen und einem gemeinsamen Gottesdienst mit Bischof Dr. Christian Stäblein (Foto), Prof. Dr. Wolfgang Huber und Dean John Witcombe aus Coventry danken wir und blicken auf die vergangenen 15 Jahre zurück.



## Erste öffentliche Veranstaltung des Wissenschaftlichen Beirates



Als erste öffentliche Veranstaltung des Wissenschaftlichen Beirates der Stiftung Garnisonkirche Potsdam findet Anfang November 2019 im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte ein Streitgespräch zum Thema „Warum Rekonstruktion?“ zwischen Thomas Albrecht, Architekt des Wiederaufbauprojekts der Stiftung Garnisonkirche, und Prof. Dr. Michael Mönninger, Journalist, Architekturkritiker und Hochschullehrer, statt. Die Moderation des angeregten Gespräches übernimmt der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirates Prof. Dr. Paul Nolte.





Foto: Gerhard Alwin

## Projekt Garnisonkirche führt Deutsche und Russen zusammen

„Die Gespräche und die Diskussion mit den Teilnehmern der russischen Delegation sind immer sehr aufschlussreich. Es ist interessant zu hören, wie sie über den Wiederaufbau der Garnisonkirche denken. Ich bin dankbar, dass wir diese Möglichkeit in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Russischen Forum e.V. nun schon zum zweiten Mal haben“, freut sich der Vorsitzende der Fördergesellschaft Prof. Dr. Matthias Dombert. Denn wie schon im vergangenen Jahr besuchen auch 2019 50 junge engagierte russische Politiker\*innen und Vertreter\*innen aus Nichtregierungsorganisationen aus allen Regionen Russlands Potsdam, um sich vor Ort über den Wiederaufbau der Garnisonkirche und die Versöhnungsarbeit von Stiftung, Gemeinde und Fördergesellschaft zu informieren.



Foto: SGP

## Kritische Fragen

Im Dezember treffen sich in der Nagelkreuzkapelle Studierende der Universität Kassel, Fachgebiet Architekturtheorie, unter der Leitung von Prof. Philipp Oswald mit Vertretern der Stiftung, um im gemeinsamen Gespräch Fragen zu beantworten und einander zuzuhören. Kritische Nachfragen der Studierenden werden diskutiert und zeigen auf, dass sich im direkten Gespräch Vorurteile abbauen lassen.

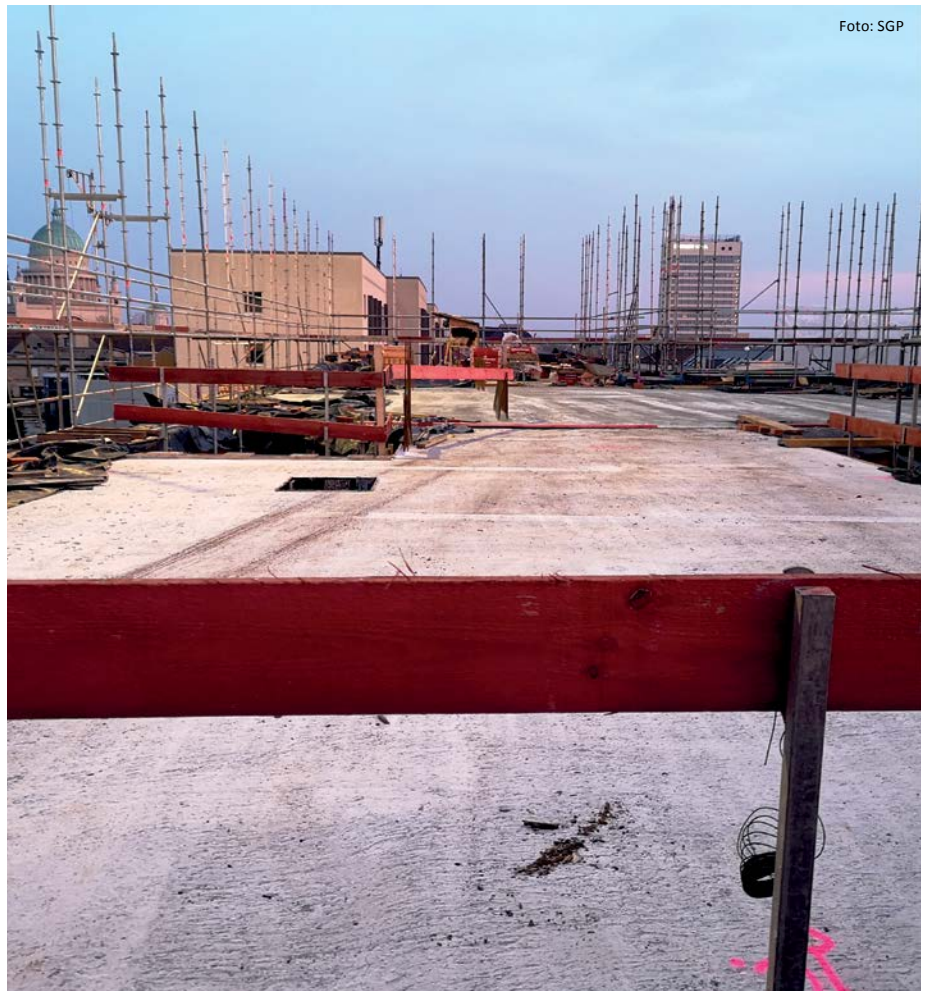


Foto: SGP

## Nächstes Geschoss fertig

Am 20. Dezember 2019 wird die Decke über dem zweiten Obergeschoss geschlossen. Damit ist das nächste Geschoss des Turms der Garnisonkirche

fertig gemauert. Der Bau, dessen Mauern in traditioneller Ziegelbauweise errichtet werden, hat damit eine Höhe von ca. 14 m erreicht.



## Erfolgreiches Spendenjahr

Das Jahr 2019 ist in besonderer Weise erfolgreich: Es werden durch Stiftung und Fördergesellschaft über eine Million Spenden eingeworben. Die weiterhin und auch über die Fertigstellung des Turms hinaus bestehende Möglichkeit, für eine Spende ab 100 Euro einen Spenderziegel mit einem individuellen Namenszug zu versehen, erbringt 2019 57.000 Euro Spenden. Für 184 von 472 Stufen können bis zum Jahresende bereits Patenschaften in Höhe von 2500 oder 5000 Euro begründet werden. Allein aus diesem Projekt sind bereits 587.500 Euro an Spenden zu verzeichnen. Weiterhin bietet die Stiftung an, für einzelne Bauteile, Schmuckstücke, Glocken oder Räumlichkeiten im Turm Patenschaften zu übernehmen.

Zur Vollendung des Turmbaus inklusive baulichem Schmuck und Glockenklang sind noch gut vier Millionen Euro erforderlich. Stiftung und Fördergesellschaft sind dankbar, dass durch den Beschluss über den Bundeshaushalt im Dezember 2019 eine weitere Zuwendung aus Bundesmitteln freigegeben wurde.



Foto: Gerhard Alwin

2020



Foto: Gerhard Alwin

## Gerechtigkeit – ein Phantom?

Die neue Predigtreihe auf der Bürgerkanzel bittet Menschen aus dem öffentlichen Leben zu Wort, die als Anwälte für Menschen und Gruppen aus ihren beruflichen Bezügen sprechen.

Zu Beginn am Samstag, dem 18. Januar 2020, predigt Flüchtlingspfarrer Bernhard Fricke in der Nagelkreuzkapelle. Als weitere Predigende sind die Direktorin des Brandenburger Amtsgerichts Richterin Adelheid van Lessen, Militärbischof Dr. Sigurd Rink, der Oberbürgermeister der Stadt Potsdam Mike Schubert, Prälat Dr. Martin Dutzmann und der ehemalige Bundestagspräsident Wolfgang Thierse (Foto) eingeladen.

## Erinnerung an die friedliche Revolution

In der Reihe „Mein Potsdam“ erzählen im Januar 2020 Ute Bankwitz, Diplom-Ingenieurin und aktiv in der Bürgerbewegung, Thomas Schubert, Philosoph und damaliger NVA-Soldat, Wieland Eschenburg, Orgelbauer und „Bürgerbewegter“ und

Dr. Christina Micky Emmerich-Focke, Malerin und Architektin, wie sie die friedliche Revolution 1989 erlebt haben. Die Zuhörer\*innen in der Nagelkreuzkapelle lassen sich mitnehmen von den offenen und berührenden Erinnerungen.



Foto: Gerhard Alwin



## Neujahrsempfang mit Filmproduzent

Im Januar 2020 freuen sich Stiftung, Fördergesellschaft und Gemeinde, den deutschen Filmproduzenten, Regisseur und Drehbuchautor Prof. Nico Hofmann als Festredner beim gemein-



Foto: SGP

samen Neujahrsempfang begrüßen zu können. In seiner Festrede spricht er sich für den Wiederaufbau des Turms der Garnisonkirche aus: „Ich bin für dieses Projekt hier in Potsdam. Nicht nur, weil ich die Einschätzung der Bedeutung dieser außergewöhnlichen Architektur für die Stadt teile. Sondern vor allem, weil ich sehe, dass hier ein Ort entstehen kann, an dem Geschichte reflektiert und gedacht wird und von dem neue Ideen ausgehen können. Ideen, die eben dieser Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte entspringen, die hier allgegenwärtig sein wird. Ideen, die Impulse für die Zukunftsgestaltung unserer Gesellschaft setzen können. Ideen, die zugleich diesen Ort, der hier neu-alt wieder entsteht, mit einer neuen positiven Ausstrahlung und Bedeutung aufladen, die all das symbolisch dunkle, womit die alte Garnisonkirche eben auch verbunden ist, überstrahlen. Weil sie dieses Dunkle nicht vergessen und auch nicht verniedlichen. Sondern weil sie ein Bewusstsein von dieser Geschichte haben und sie als Mahnung verstehen.“

## Otto Becker wird 150

Am 23. Februar 2020 findet in der Friedenskirche eine Festveranstaltung zu Ehren von Otto Becker statt. Otto Becker war ein international wirkender Künstler Potsdams, der von 1910 bis 1939/45 als Glockenist und Organist an der Garnisonkirche in Potsdam wirkte. Von 1915 bis zu ihrer Zerstörung durch die Nazis 1938 war er auch Organist an der Synagoge in Potsdam. Mit seinem Spiel machte er die Garnisonkirche zu einem Ort der Kultur und des klingenden Evangeliums. Über 2000 Mal stieg er die 365 Stufen des Garnisonkirchturms hinauf, um am Stockspieltisch des Glockenspiels die Potsdamer Stadtgesellschaft und Tourist\*innen mit seinen Melodien und Tonsätzen zu erfreuen. Insbesondere ist überliefert, dass er für Gefangene des Polizeigefängnisses Trostlieder spielte. Mit der Festveranstaltung am 23. Februar 2020 wird das Wirken Otto Beckers in besonderer Weise gewürdigt.



Foto: Archiv Kitschke



Foto: SGP

## 1 Million Ziegel

Am 18. Februar 2019 wurden die ersten Ziegelsteine gesetzt. Seitdem ist der Turm der Garnisonkirche kontinuierlich gewachsen, und im Februar 2020 wird der einmillionste Ziegelstein vermauert. Der zukünftige Turm hat in seiner ganzen Ausdehnung der vier Etagen im Mitteltrakt und den Seitenflügeln bereits eine Höhe von ca. 16 Metern erreicht. Es werden die letzten Rundbögen über den Fenstern geschlossen, die Blütenranken und Schlusssteine aus Sandstein eingemauert. Die Hochbauarbeiten liegen im Zeitplan. Die Kalkulation für den Bau geht vom Verbau von insgesamt 2,3 Mio. Ziegelsteinen aus.

Die Setzung des einmillionsten Ziegelsteins der Firma Wienerberger wird vom Maurer Ismail Jonuzi gemeinsam mit Brunhilde Hanke vollzogen. Heiko Bärwald, Bauleiter der Firma Dreßler-Bau Dresden: „Auf so einer einzigartigen Bau-

stelle tätig zu sein, ist eine tägliche Freude für jeden, der hier mitarbeiten darf. Mir ist keine Baustelle bekannt, wo in diesem Umfang tatsächlich Stein auf Stein gemauert wird. Eine tolle Herausforderung. Ich bin dankbar, dass wir diesen großen Abschnitt zeitlich im Plan und unfallfrei vollzogen haben.“

Brunhilde Hanke, Oberbürgermeisterin in Potsdam von 1961 bis 1984: „Ich bin nun fast 90 Jahre alt, habe als 15-Jährige das Ende des Zweiten Weltkrieges erlebt und kann aus allem, was ich in den verschiedenen Gesellschaftssystemen erlebt habe, nur mein Credo unterstreichen, dass wir alles daran setzen müssen, die Demokratie stabil zu halten und, wie es im Sockel des Turms schon jetzt in Stein gemeißelt ist, unsere Füße auf den Weg des Friedens richten. Ich mache mir Sorgen um die politische Kultur in unserem Land.“



Foto: SGP

## Ostergottesdienst digital

Aufgrund der Pandemie, die das Corona-Virus Covid-19 ausgelöst hat, ist die Nagelkreuzkapelle ab Mitte März 2020 geschlossen. Um nicht auf den alljährlichen Ostergottesdienst mit Prof. Dr. Wolfgang Huber und seiner Frau Kara Huber zu verzichten, wird der Gottesdienst im Jahr 2020 digital ins Internet gestellt. Zahlreiche Interessierte feiern so den Gottesdienst gemeinsam.





Foto: Gerhard Alwin

## Betriebs- und Nutzungskonzept

Das Kuratorium der Stiftung Garnisonkirche beschließt in seiner Sitzung am 29. Mai 2020 ein Konzept für den zukünftigen Betrieb und die Nutzung des fertigen Turms der Garnisonkirche. Das Papier zeigt auf, wie die verschiedenen Räume im Turm genutzt und der Betrieb umgesetzt werden wird. An der Erarbeitung des Papiers waren neben externen Fachleuten Mitglieder aus dem Gemeindebeirat, der Profildgemeinde, des Vorstands der Fördergesellschaft, des Wissenschaftlichen Beirates und der Stiftung beteiligt. Das Konzept kann man unter [www.garnisonkirche-potsdam.de](http://www.garnisonkirche-potsdam.de) lesen.

## Seitenflügel fertig

Im April 2020 wird ein wichtiger Schritt auf der Baustelle des Turms der Garnisonkirche Potsdam vollzogen: die Fertigstellung des Rohbaus der

Seitenflügel. Damit steht der Grundsockel und das Mauern des „eigentlichen“ Turms beginnt. Dreßler Bau leistet hervorragende Arbeit.

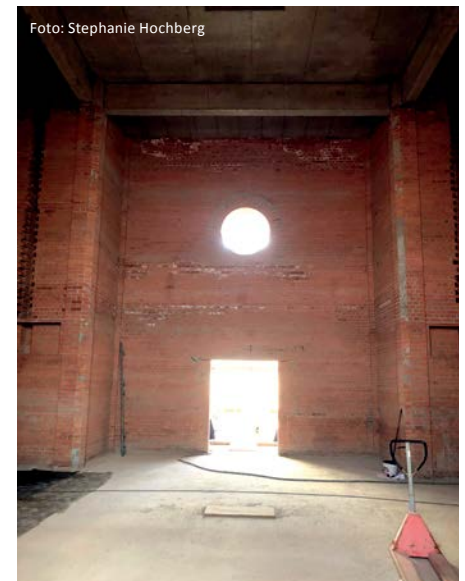


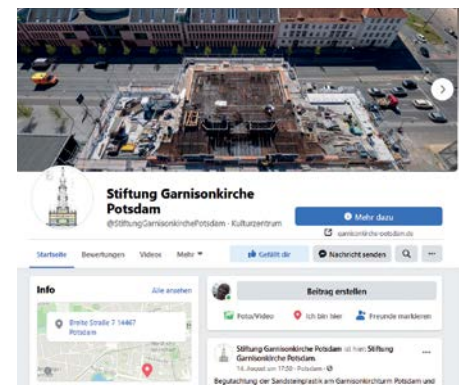
Foto: Stephanie Hochberg



Foto: Gerhard Alwin

## Turmbau auf Facebook

Alle Interessierten können die Stiftung Garnisonkirche Potsdam auch auf Facebook besuchen. Dort findet man viele Neuigkeiten zum Projekt, aktuelle Bilder von der Baustelle und Hinweise zu Veranstaltungen. Seit längerem ist die Stiftung auch auf Instagram zu finden, ebenfalls unter „Stiftung Garnisonkirche Potsdam“.



## Erster Gottesdienst nach Lockdown

Im Mai findet der erste Sonntagsauftakt-Gottesdienst nach dem Corona-Lockdown in der Nagelkreuzkapelle statt. Der Gottesdienst zum Gedenken an 75 Jahre Kriegsende und Befreiung in Potsdam wird von Pfarrerin Cornelia Radeke-Engst

und Marina Philippova (am Flügel) gestaltet. Da die Kapelle zu klein ist, um einerseits den geforderten Sicherheitsabstand umzusetzen und andererseits für alle Interessierten Plätze anzubieten, müssen sich Besucher\*innen vorher anmelden.





## „Die Macht der Bilder“

Das Projekt „Die Macht der Bilder“ ist ein Beitrag der Stiftung Garnisonkirche Potsdam zum Erinnern an 1989/90. Zusammen mit 12 Schüler\*innen der benachbarten Voltaireschule steht vom 15. bis 19. Juni das Wortpaar „Teilung-Einheit“ und dessen Manifestation in Bildern im Mittelpunkt. „Auch um die Garnisonkirche kursieren viele Bilder, die unsere Wahrnehmung über den Ort prägen. Ein guter Grund, um sich genau hier mit jungen Menschen der Wirkungsmacht von Bildern bewusst zu werden.“, sagt die Bildungsreferentin der Stiftung, Hana Hlášková.

Unter Anleitung der Künstlerin Jeanne van Dijk aus dem benachbarten Rechenzentrum gestalten die Jugendlichen eigene Kunstwerke auf großen Holzplatten. In Form einer Open-Air-Ausstellung werden die Bilder am Bauzaun der Baustelle des Garnisonkirchturms ausgestellt. Das Projekt wird durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, die Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche Potsdam e.V. sowie die F.C. Flick-Stiftung gefördert. Gedankt wird ebenso für die Unterstützung der Bildungsarbeit am Turm der Garnisonkirche durch die PSD Bank Berlin Brandenburg.



Foto: Stephanie Hochberg



Foto: Stephanie Hochberg



Foto: Stephanie Hochberg



Foto: SGP

Foto: Thomas Seifert 2021

## Liebe tut der Seele gut

Am Bauzaun werden 30 Tafeln der Kampagne *Liebe tut der Seele gut – Hass schadet der Seele* ausgestellt. Verschiedene Sprüche in fünf Sprachen stehen für Grundwerte eines gleichberechtigten, friedlichen Lebens. Die Kampagne ist eine Idee von Christ\*innen aus dem Evangelischen Kirchenkreis Berlin Stadtmitte.

## Jazz und Kunst in der Nagelkreuzkapelle

Eine neue Gottesdienstreihe verbindet die beliebten Jazzgottesdienste mit Kunstwerken und Gesprächen.

## Neue Sicht auf den Turm

Mit einer zweiten Webcam kann der Wiederaufbau digital vom Dach des Mercure Hotel verfolgt werden. Auf der Website der Stiftung werden die Bilder der beiden Webcams alle 15 Minuten aktualisiert. Wir danken Kooi, dem Hotel Mercure und Olaf Gutowski für die Unterstützung, damit Menschen weltweit den Baufortschritt online erleben können.

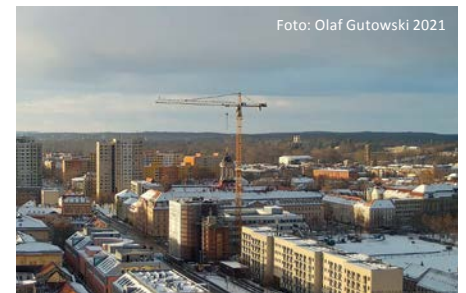


Foto: Olaf Gutowski 2021

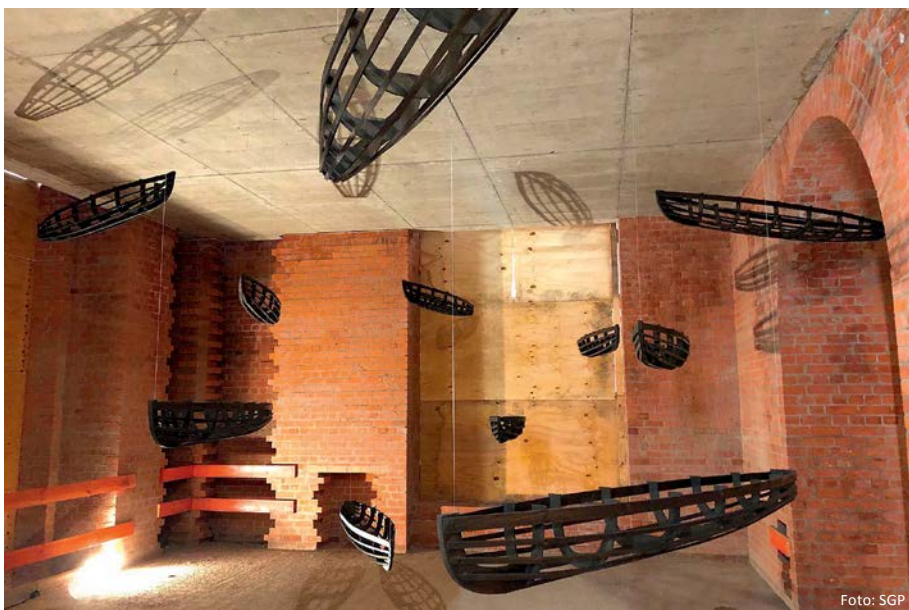


Foto: SGP

## 30 Jahre Deutsche Einheit

Mit verschiedenen Veranstaltungen feiern Stiftung, FWG und Gemeinde den Tag der Deutschen Einheit. Darunter ein Workshop für Jugendliche zum Thema *(K)Eine Einheit?!* mit anschließender Ausstellung, eine Matinée, ein Gottesdienst und die *Kunstaussstellung Blickwinkel 1.0* im Rohbau des Garnisonkirchturms in Zusammenarbeit mit Künstler\*innen des Rechenzentrums. Die von Lars Kaiser und Jeanne van Dijk konzipierte Ausstellung wird von Dr. Manja Schüle, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg eröffnet. Die Grundüberlegung der Künstler\*innen sei die Fusion von Garnisonkirchturm und Rechenzentrum, durch deren Nähe sich neue Sichtachsen und Blickwinkel auf die Gebäude ergeben und mit dem Turm auch große Räume für Kunst und Kultur wachsen.

2021



Foto: SGP

### Neuer Kurator für die Ausstellung

Ab September 2021 unterstützt Dr. Jürgen Reiche die Stiftung als Kurator und wissenschaftlicher Leiter der Dauerausstellung im Turm der Garnisonkirche. Er war bereits in über 200 Ausstellungsprojekten im In- und Ausland sowie als Kurator, Ausstellungsdirektor, Lehrbeauftragter und Fachberater tätig.



Foto: Bettina Flittner

### Ausstellungskonzept

Das Konzept der Dauerausstellung mit dem Arbeitstitel *Glaube, Macht und Militär: Die Garnisonkirche Potsdam* wird von der Kuratorin Maria Schultz im Rohbau des Turmes vorgestellt. Die Dauerausstellung als Ort der kritischen Auseinandersetzung wird sich der 300-jährigen Ge-

schichte des Gotteshauses im Spannungsfeld zwischen evangelischer Kirche, Staat und Militär in den unterschiedlichen politischen Systemen, vor dem Hintergrund struktureller Veränderungen und in lokalen, regionalen, nationalen sowie europäischen Kontexten widmen.



Foto: SGP



Foto: Peter-Michael Bauers

### Spendenziegel im Turmschaft vermauert

Im Juli 2021 werden die ersten 4500 Spendenziegel im Inneren des Turmschaftes vermauert. Das Treppenhaus zur Aussichtsplattform bietet Platz

für ca. 16.000 Ziegel, ca. 5000 wurden bereits gespendet und mit persönlichen Namenszügen und Inschriften versehen.



## Förderung für die Bildungsarbeit

Die Bildungsarbeit der Stiftung Garnisonkirche Potsdam ist einer der 44 Projektträger, die vom Bund mit dem Programm Jugend erinnert – Förderlinie SED-Unrecht gefördert werden. Das dazugehörige Projekt der Stiftung *Zwischen Resignation, Opposition und Zukunftsträumen* beschäftigt sich mit dem Verhältnis der SED-Politik zum Protestantismus am Beispiel der Geschichte der ehemaligen Garnisonkirche und der Heilig-Kreuz-Gemeinde in Potsdam zwischen 1949 und 1990.



Foto: SGP

## Design Thinking-Prozess

Die Stiftung Garnisonkirche Potsdam wirkt aktiv am Design Thinking-Prozess zum sogenannten Forum an der Plantage mit. Gemeinsam mit der Stadt Potsdam und dem Rechenzentrum erarbeiten Studierende des Hasso-Plattner-Instituts Ideen für eine inhaltliche und städtebauliche Konzeption für den Standort Plantage.



Foto: Hilmer, Sattler, Albrecht | Orgelarchitektur Zickermann für Alexander Schuke Orgelbau

## Vorstellung der Orgelbauplanung

Im Oktober 2021 stellt die Stiftung gemeinsam mit den Geschäftsführern der Alexander Schuke Orgelbau GmbH die Planung für das Instrument in der zukünftigen Kapelle des Kirchturms vor. Zwei Orgelwerke, eines romantisch, eines barock, werden die Orgelgeschichte der Garnison-

kirche widerspiegeln. Gespielt wird das Instrument von einem modernen Spieltisch aus, der an verschiedenen Punkten der Kapelle angeschlossen werden kann und den Besucher\*innen ermöglicht, das Spiel der Organistinnen und Organisten aus der Nähe zu erleben.



Foto: SGP

## Virtueller Baustellenbesuch

Schon seit 2019 ermöglicht Kaden Vermessung + Bewertung allen Interessierten, die Baustelle virtuell zu besuchen und den Fortschritt digital festzuhalten. Ende 2021 wird ein neuer virtueller Rundgang veröffentlicht, der bis zu den ersten Spendeziegeln im Turmschaft führt.

## Abschied von Cornelia Radeke-Engst

Am 30. Oktober wird die langjährige Pfarrerin der Nagelkreuzgemeinde, Cornelia Radeke-Engst, mit einem Gottesdienst in den Ruhestand verabschiedet. Gemeinde, Stiftung und Fördergesellschaft sind dankbar für ihr vielfältiges Wirken und ihren Beitrag, die Nagelkreuzkapelle zu einem exponierten Lernort zu formen.



2022

## Förderung und Unterstützung für den Wiederaufbau

In der Sitzung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestags wird die Bereitstellung von 4,5 Mio. Euro im Bundeshaushalt bestätigt. Damit wurde ein weiteres Zeichen für den Wiederaufbau des national bedeutenden Kulturdenkmals gesetzt.

Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) beschließt für das Jahr 2022 und stellt für das Jahr 2023 in Aussicht, den laufenden Betrieb der Stiftung mit je bis zu 490.000 Euro zu unterstützen. Die Stiftung ist dankbar für diese Unterstützung, da sich unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie die persönliche Ansprache von Spenderinnen und Spendern erschwert hat und die Zahl werbender Veranstaltungen in den vergangenen beiden Jahren durch die Kontaktbeschränkungen zwangsweise stark zurückgegangen sind.



Foto: FWG

## Neuer FWG-Vorstand

Im April 2022 wird der Vorstand der Fördergesellschaft in einer Mitgliederversammlung neu gewählt. Maïke Dencker ist neue Vorsitzende und bildet mit elf weiteren Mitgliedern den neuen Vorstand.



Foto: SGP



Foto: SGP

## Neue Bildungsprojekte

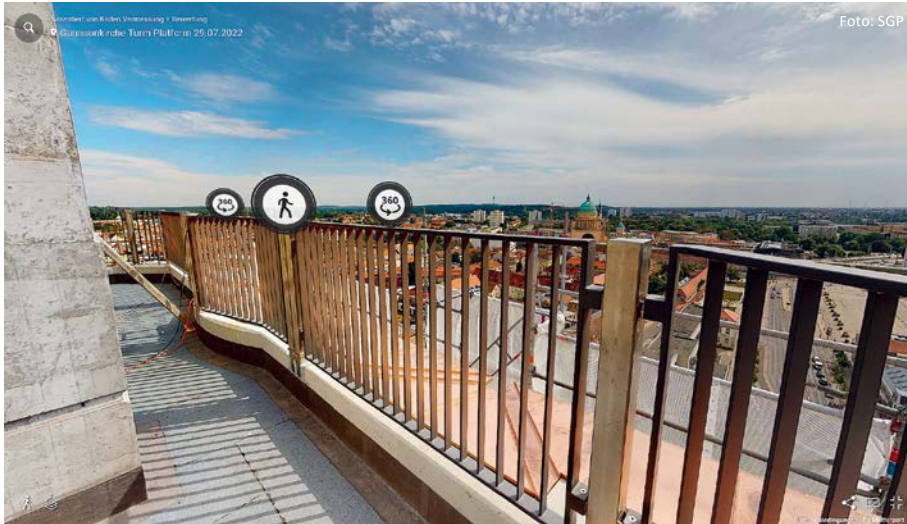
Im Mai 2022 wird das neue Bildungsprojekt der Stiftung Frieden machen – aber wie? durchgeführt, in dem sich Schülerinnen und Schüler mit Themen wie Krieg und Zerstörung, Vielfalt und Konflikte sowie Frieden und Versöhnung beschäftigen. Sie nähern sich den Themen in historischer und gesellschaftspolitischer Dimension, finden ihren persönlichen Bezug dazu und

gehen in den Austausch mit Zeitzeuginnen. Das Projekt ist eine Kooperation mit dem Religionsunterricht der EKBO und der Montessori-Oberschule Potsdam.

Im Juni findet ein Workshop im Rahmen des Bildungsprojekts Zwischen Resignation, Opposition und Zukunftsträumen der Stiftung Garnisonkirche Potsdam als Teil des Bundes-

programms Jugend erinnert statt. Das Workshopthema Christliches Leben in der DDR und Grenzen der SED-Diktatur dreht sich in Zeitzeug\*inneninterviews um die Lebensgeschichten von Menschen aus dem Umkreis der Potsdamer Heilig-Kreuz-Gemeinde, die ihr geistliches Zuhause in der ehemaligen Garnisonkirche hatte.





## Friedensgebete in der Nagelkreuzkapelle

Im Juni findet ein Friedensgebet zum Gedenken an die Opfer der Zerstörung der tschechischen Ortschaften Lidice und durch das NS-Regime vor 80 Jahren statt. An diesem Tag wird auch für den Frieden in der Ukraine gebetet. Die Friedensgebete finden zukünftig abwechselnd in der Nagelkreuzkapelle, der Nikolaikirche und der Kirche St. Peter und Paul statt.



## Virtuell in 57 Metern Höhe

Interessierte können sich nun erstmals virtuell auf die Aussichtsplattform begeben und den Ausblick vom Garnisonkirchturm über Potsdam genießen. Ein neuer digitaler Rundgang zeigt mit 360 Grad-Aufnahmen den Turmschaft und die Plattform, die Besucher\*innen zukünftig schwellenlos erreichen können.

Foto: SGP



## Solidarität mit der Ukraine

Mit einer ukrainischen Flagge am Turm der Garnisonkirche setzen Stiftung, Fördergesellschaft und Gemeinde ein Zeichen für die Solidarität mit der Ukraine und den Menschen, die durch den russischen Angriffskrieg Leid erfahren müssen. In den wöchentlichen Gottesdiensten werden Spenden für die Hilfsmitteltransporte des Partner-nagelkreuzentrums Cottbus nach Odessa gesammelt.



Foto: Gerhard Alwin

## Angießen der Orgelpfeifen

Im Herbst wird feierlich mit der Produktion der Metallpfeifen für die Orgel im Garnisonkirchturm begonnen. Unterstützerinnen und Unterstützer des Projekts erleben gemeinsam mit dem Team der Stiftung das Angießen der Zinnplatten für die zukünftigen Orgelpfeifen in der Werkstatt der Alexander Schuke Orgelbau GmbH. Neben dem Angießen werden die Gäste durch die Werkstatt geführt, können die ersten Bauteile der Orgel begutachten und wer-

den vom Leipziger Thomasorganisten Johannes Lang musikalisch begleitet. Mit einem Segenspruch leitet Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Huber das Angießen ein: „Diese Orgel in der zukünftigen Nagelkreuzkapelle wird eine wichtige Rolle in der Gemeinde, aber auch im gesamten Turm spielen. Sie trägt dazu bei, einen musikalischen Lernort entstehen zu lassen und die Menschen bei Gottesdiensten und Konzerten zusammenzuführen.“

Foto: SGP

Foto: SGP



Foto: Matthias Kauffmann EKBO



Foto: Archiv Stephanus/Faceland Berlin

## Neuer Kuratoriumsvorsitz

In der letzten Kuratoriumssitzung des Jahres werden Bischof Dr. Christian Stäblein zum neuen Vorsitzenden und Dr. Ellen Ueberschär zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Huber, der dem Kuratorium seit 2009 vorsah, hatte seit längerer Zeit seinen Mandatsverzicht angekündigt. Sein Stellvertreter, Dr. Martin Dutzmann, hatte zu Beginn der Kuratoriumssitzung seinen Verzicht auf das Amt des Stellvertreters erklärt, bleibt aber als Mitglied im Kuratorium.

## Sommerkonzert auf dem Baugerüst

Im September findet ein besonderes Event am Garnisonkirchturm statt: Im Rahmen der Brandenburgischen Sommerkonzerte spielt das Bläserensemble „Hauptstadtblech“ auf und vor dem

Baugerüst des Turms. Viele Unterstützer\*innen und Interessierte nutzen die Möglichkeit, das Konzert mit einer Führung zu verbinden und einen Einblick in das Baugeschehen zu bekommen.



Foto: Archiv Stephanus/Faceland Berlin



Foto: Dr. Jan Kingreen

## Pfarrstelle am Garnisonkirchturm

Dr. Jan Kingreen wird ab dem 1. März 2023 die Pfarrstelle übernehmen und erhält zusätzlich den Auftrag, den neu entstehenden Lernort Garnisonkirche mit der Berufsschularbeit des Hauses Kreisau zu vernetzen. Sowohl bei dem Potsdamer Projekt als auch in der Jugendbildungsstätte Haus Kreisau Berlin geht es darum, Angebote der Demokratiebildung, des politischen Engagements und der Selbstwirksamkeit insbesondere für Jugendliche zu entwickeln und durchzuführen. An beiden Orten kommt es darauf an, dass sich die Evangelische Kirche öffentlich und erkennbar mit Diktatur und Totalitarismus auseinandersetzt und ihren ureigenen Handlungs- und Bildungsauftrag erfahrbar macht. Kingreen ist studierter Theologe, ausgebildeter Supervisor und Coach mit dem Schwerpunkt Organisationsentwicklung.

2023

## Kunstprojekt St. Javelin

In der Passionszeit 2023 wird der Garnisonkirch-turm Ausstellungsfläche für das Kunstprojekt St. Javelin – Portraits ukrainischer Flüchtlingsfrauen der Künstlerin Julia Krahn. Zwei Bilder sind mit 19 Metern Höhe an den Seitenflügeln des Turms ausgestellt, weitere 10 Portraits mit Zitaten schmücken den Bauzaun entlang der Breiten Straße. Die dargestellten Frauen leiden unter dem Krieg, haben alles verloren und mussten fliehen. Die Künstlerin wählte für die Ausstellung bewusst den Titel St. Javelin: Im Schrecken des Krieges ist die Javelin-Panzerabwehrrakete als todbringende Waffe ein Symbol des ukrainischen Widerstands geworden. Die einzigen „Waffen“, die die Künstlerin einsetzt, sind die Kunst und in ihr die Empathie. Mit den Bildern wird an das unendliche Leid erinnert, das überall auf der Welt durch Kriege und deren Auswirkungen ausgelöst wird.

Kurz nach der Eröffnung wird eines der großen Kunstwerke mutwillig zerstört. Die Stiftung und Julia Krahn entscheiden sich dafür, das Banner reparieren zu lassen und mit der sichtbaren Narbe wieder aufzuhängen.



Foto: Dr. Peter-Michael Bauers



Fotos: Leo Seidel



## Demokratie

Zwei Veranstaltungen im März beleuchten das Thema Demokratie. Bei einem Vortrag mit theologischem Impuls und anschließender Diskussion geht es unter dem Titel Selbstpreisgabe der Demokratie? um Theodor Heuss vor den Herausforderungen des Jahres 1933. Beteiligt sind der neue Pfarrer Dr. Jan Kingreen und Dr. Ernst Wolfgang Becker, stellvertretender Geschäftsführer der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus. Die Veranstaltung wird im Rahmen des Projekts „100 Köpfe der Demokratie“ der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus gefördert.

Bei der Veranstaltung Wehrhafte Demokratie diskutieren auf dem Podium Prof. Dr. Stephan Harbarth, Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Dr. Christian Stäblein, Bischof der EKBO, Dr. Martina Münch, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Soziales der Stadt Leipzig, Prof. Dr. Paul Nolte, Historiker für Neuere Geschichte/Zeitgeschichte und werden moderativ begleitet von Dr. Ursula Weidenfeld.



Foto: SGP



Foto: Anne Dähne

## Sichtbarer Turm

Ab dem 23. März können nach und nach die erste Gerüstlagen zurückgebaut werden. Damit eröffnet sich die lang erwartete freie Sicht auf den Turm und die Dimension des Turms wird in der Komposition des Stadtbildes erkennbar.

## Neue Gottesdienstreihen

Pfarrer Dr. Jan Kingreen etabliert neue Gottesdienstreihen am Turm der Garnisonkirche. Der jeweils erste Samstag im Monat widmet sich dem Thema „Krieg und Frieden“, der zweite Samstag „Religion und Gesellschaft“. Am dritten Samstag im Monat wird unter dem Motto „Transformationskultur“ ein Gottesdienst mit Musik, Po-

esie und Abendmahl gefeiert. Die Gottesdienste am vierten Samstag beschäftigen sich mit dem Thema „Versöhnung leben?“. Am fünften Samstag im Monat finden im Rahmen des „Forum für Geschichte und Gegenwart“ Diskussionsveranstaltungen zu aktuellen politischen Themen statt. Ort: Nagelkreuzkapelle, Beginn: jeweils 18 Uhr.

## Toxische Steine?

Gibt es Orte, die durch die Geschichte unwiederbringlich belastet sind, gibt es „toxische Steine“? Das ist das Thema einer Podiumsdiskussion am 27. Juni in der Nagelkreuzkapelle. Es diskutieren Prof. Dr. Martin Sabrow vom Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam und Nikolaus Bernau, freier Redakteur und Autor, unter der Moderation von Dr. Ursula Weidenfeld. „Nicht die Steine selbst sind toxisch“, sagt Sabrow. „Ob etwas toxisch ist, entscheidet der Rezipient. Es ist eine Zuschreibung.“ Laut Bernau kann Architektur, auch wenn sie als kontaminiert gilt, eine neue Bedeutung bekommen, zum Beispiel durch Umbauten, und durch gesellschaftliche Prozesse, die für neue Zuschreibungen sorgen. Als Beispiel führt Bernau die Umformung des Reichstags in Berlin und dessen Verhüllung durch Christo und Jeanne Claude an. Auch der Turm der Garnisonkirche wird eine Zuschreibung bekommen, sind sich die Diskutanten einig. Sie sehen die Auseinandersetzung mit der ambivalenten Geschichte der Garnisonkirche und die öffentliche Debatte



Foto: Stephanie Hochberg

um den Wiederaufbau positiv, weil sich daran die Meinungen formen. Das unterstreicht Moderatorin Dr. Ursula Weidenfeld: „Auch hier bekommen die Steine eine neue Bedeutung, und sie werden in die Stadtgesellschaft hineinwirken.“



## Baustellenkonzert mit der Berliner Domkantorei

Bei bestem Wetter findet am 8. Juli am Turm der Garnisonkirche ein außergewöhnliches Konzert statt. Die renommierte Berliner Domkantorei unter der Leitung von Adrian Büttemeier präsentiert europäische Chormusik zwischen Renaissance und Romantik – Open Air direkt auf dem Baufeld. „Ode an den Sommer!“ lautet der Titel der gut besuchten Veranstaltung mit mehr als 120 Besucherinnen und Besuchern. „Wir betonen in unserem Bildungsprogramm das friedliche Zusammenleben in Europa“, sagt Gastgeber Dr. Jan Kingreen, Pfarrer am Turm der Garnisonkirche. „Das wollen wir heute mit Musik aus ganz Europa sinnlich erfahrbar machen.“ Die Sängerinnen und Sänger zeigen sich bei ihrer Konzertpremiere an der Breiten Straße auf einer ungewöhnlichen Bühne: dem Bauaufzug am Gerüst des Garnisonkirchturms.



Foto: Tino Hermann

## Turmbetrieb ab 2024



Foto Peter-Michael Bauers

Angesichts der Eröffnung des Turms im Jahr 2024 befasst sich das Kuratorium der Stiftung Garnisonkirche bei seiner Sitzung am 10. Juli mit dem Turmbetrieb. Mit der Eigentümerin des Rechenzentrums, Pro Potsdam, und der Stadtverwaltung wird Einigkeit erzielt, dass die Eröffnung des Turms durch die geplante temporäre weitere Nutzung des Rechenzentrums bis 31. Januar 2026 nicht gefährdet werden darf. Aus bauordnungsrechtlichen und Brandschutzgründen werden 17 Räume im Rechenzentrum (auf dem Foto links) nicht mehr genutzt und mit feuerfesten Türen versehen. Hintergrund der Verlängerung ist die Tatsache, dass sich die Fertigstellung des neuen

Kreativquartiers (auf dem Foto rechts) voraussichtlich um ein weiteres Jahr verzögert.

Zudem berät das Kuratorium die Zusammensetzung des Vorstands angesichts der Tatsachen, dass die Berufungsfristen der Stiftungsvorstände Ende 2023 auslaufen und Kommunikationsvorstand Wieland Eschenburg Ende des Jahres in den Ruhestand eintritt. Pfarrer Martin Vogel wird als Theologischer Vorstand und Peter Leinemann als Verwaltungsvorstand ab dem 1. Januar 2024 für weitere fünf Jahre berufen. Dr. Jan Kingreen, Pfarrer am Turm der Garnisonkirche, wird ab 1. Januar 2024 ebenso für fünf Jahre als Vorstandsmitglied in das Gremium berufen.



Foto: Monika Schulz-Fleguth, 2016

Der Wiederaufbau des Turms der Garnisonkirche und die damit verbundene Arbeit wird erst durch die Unterstützung vieler möglich. Die Aktivitäten vor Ort werden durch das konstruktive Miteinander von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen getragen. Dabei gibt es viele Möglichkeiten sich ehrenamtlich zu engagieren, z.B. im Team der Ausstellungsbetreuer\*innen, Baustellenführer\*innen und des Gemeindebeirats. Für diese zahlreiche ehrenamtliche Unterstützung sind wir sehr dankbar.

Unser Dank gilt in gleichem Maße der Unterstützung durch Kirche, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Ohne das Engagement zahlreicher Förderer wäre der Wiederaufbau des Turms der Garnisonkirche nicht möglich.



## Kuratorium der Stiftung Garnisonkirche Potsdam:

- Maren Otto**, Ehrenkuratorin  
**Dr. Christian Stäblein**, Kuratoriumsvorsitzender, Bischof der EKBO  
**Dr. Ellen Ueberschär**, stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende, Vorständin Stephanus-Stiftung  
**Renke Brahms**, ehemaliger Friedensbeauftragter der EKD  
**Maike Dencker**, Vorsitzende der Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche e.V.  
**Dr. Martin Dutzmann**, ehemaliger Bevollmächtigter des Rates der EKD bei der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union  
**Dr. Bernhard Felmberg**, Evangelischer Militärbischof  
**Dr. Dr. h. c. Manfred Gentz**, ehemaliges Vorstandsmitglied der Daimler AG  
**Harald Geywitz**, Präses der Landessynode der EKBO  
**Dr. Sven Lange**, Oberst i.G., Kommandeur des ZMSBw  
**Prof. Dr. Jan Bernd Nordemann**, stellvertretender Vorsitzender des Hauptausschusses der EKH, Rechtsanwalt  
**Matthias Platzeck**, Ministerpräsident des Landes Brandenburg a. D.  
**Mike Schubert**, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam  
**Michael Stübgen**, Innenminister des Landes Brandenburg  
**Hiltrud Dorothea Werner**, ehemaliges Vorstandsmitglied der Volkswagen AG, Geschäftsbereich ‚Integrität und Recht‘  
**Angelika Zädow**, Superintendentin des Kirchenkreises Potsdam

## Vorstand der Stiftung Garnisonkirche Potsdam:

- Wieland Eschenburg**, Kommunikationsvorstand  
**Peter Leinemann**, Verwaltungsvorstand  
**OKR Martin Vogel**, Theologischer Vorstand

## Pfarrer der Nagelkreuzgemeinde Garnisonkirche Potsdam:

**Dr. Jan Kingreen**

## Vorstand der Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche:

- Maike Dencker**, Vorsitzende  
**Cord Henrich Heinichen**, 1. Stellvertretender Vorsitzender  
**Reinhard Kwaschik**, 2. Stellvertretender Vorsitzender  
**Otto Schulz**, Schatzmeister  
**Ernst Eimer**, Schriftführer  
**Constantin Graf von Hardenberg**  
**Andreas Kitschke**  
**Peter Leinemann**, Vertreter der Stiftung Garnisonkirche Potsdam  
**Frank Paul**  
**Sven Peters**  
**Dr. Lutz Schirmer**  
**Barbara Schubert**  
**David Sommer**

## KONTAKT UND WEITERE INFORMATIONEN:

Nagelkreuzkapelle und aktuelle Ausstellung zur Garnisonkirche:  
 Breite Straße 7 in 14467 Potsdam

**Öffnungszeiten:** Dienstag bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr

**Friedensgebete:** freitags 12 Uhr

**Gottesdienste:** samstags 18 Uhr

Besuchen Sie online unseren **virtuellen Rundgang**:  
<https://garnisonkirche-potsdam.de/besuchen/virtueller-baustellenbesuch/oder-beobachten-sie-das-baugeschehen-ueber-die-webcams>: <https://garnisonkirche-potsdam.de/aktuelles/webcam/>



Auf unserer Website finden Sie viele **Informationen, Neuigkeiten und aktuelle Veranstaltungen**:  
[www.garnisonkirche-potsdam.de](http://www.garnisonkirche-potsdam.de)

Besuchen Sie uns auch auf Instagram und Facebook unter **Stiftung Garnisonkirche Potsdam**

## KONTAKT:

Stiftung Garnisonkirche Potsdam  
 Gutenbergstraße 71/72 | 14467 Potsdam  
[stiftung@garnisonkirche-potsdam.de](mailto:stiftung@garnisonkirche-potsdam.de) | Telefon 0331 5058168

Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche e. V.  
 Breite Straße 7 | 14467 Potsdam  
[fwg@garnisonkirche-potsdam.eu](mailto:fwg@garnisonkirche-potsdam.eu) | Telefon 0331 2011830

Nagelkreuzgemeinde Garnisonkirche Potsdam  
 Breite Straße 7 | 14467 Potsdam  
[pfarramt@garnisonkirche-potsdam.de](mailto:pfarramt@garnisonkirche-potsdam.de) | Telefon 0331 2011773

**Bitte unterstützen Sie den Wiederaufbau mit Ihrer Spende!**

Stiftung Garnisonkirche Potsdam  
 IBAN: DE37 1605 0000 1066 0132 05



Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Stiftung Garnisonkirche Potsdam  
Gutenbergstraße 71/72 | 14467 Potsdam  
[www.garnisonkirche-potsdam.de](http://www.garnisonkirche-potsdam.de)

Redaktion: Wieland Eschenburg,  
Beatrix Fricke, Maria Zach

Umschlagbilder: Dr. Peter-Michael Bauers

Layout: Beatrix Dedek, Matthias Timm,  
Heise Medienwerk GmbH & Co. KG, Rostock

Druck: Druckerei Rüss

Auflage: 1.000 Exemplare

Mit freundlicher Unterstützung der  
Heise Medien Gruppe